Aktuelle Kinderliteratur im Deutschunterricht

Ein Unterrichtsmodell zu *Der Träumer* von Pam Muñoz Ryan mit Zeichnungen von Peter Sís (übersetzt von Anne Braun)

4.-6. Jahrgangsstufe

Herausgegeben von Gina Weinkauff

Verfasserinnen:

- Laura Lindlahr (Zum Text, Didaktische Überlegungen, Realisierungsbausteine: Illustrationen, Sprache, Thema und Motive)
- Sabrina Wenner (Zum Text, Didaktische Überlegungen, Realisierungsbausteine: Thema und Motive, Figuren)
- Yasmin Schweitzer (Zum Text, Didaktische Überlegungen, Realisierungsbaustein: Handlungsort und Wirklichkeitsmodell, Thema und Motive)

Das Unterrichtsmodell entstand am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Seminar *Aktuelle Kinderliteratur im Deutschunterricht* (Sommersemester 2015).

Es ist Teil des Projekts *Literarisches und mediales Lernen im Deutschunterricht – Unterrichtsmodelle zur KJL*. Für dieses Projekt wurde ein eigenes Kompetenzmodell entwickelt. Hinweise dazu und zu den literaturdidaktischen Konzeptionen, die bei der Entwicklung der Unterrichtsvorschläge herangezogen wurden, finden Sie hier.

Inhaltsverzeichnis

Annotation ... 3
Zum Text ... 4
Themen und Motive ... 4
Erzählweise ... 4
Ort des Geschehens, Wirklichkeitsmodell ... 5
Figuren ... 6
Sprache ... 7
Zur Übersetzung ... 9
Illustrationen ... 11
Adressatenentwurf ... 12
Didaktische Überlegungen ... 14
Wirkungs- und Anforderungspotential ... 14
Vorschläge zur Realisierung ... 15
A. Themen und Motive ... 16
A 1 Hohe Erwartungen - Die Umrisse des Vaters ... 16
A 2 Fragen über Fragen ... 17
A 3 Ein Gedicht von Pablo Neruda auswählen und inszenieren ... 18
A 4 Der Regen und seine Geräusche ... 19
A 5 Motivik des Wassers ... 20
B. Figuren ... 21
B 1 Charakterisierung der Figuren ... 21
B 2 Akrostichon ... 22
B 3 Neftalí´s Tagebuch ... 23
C. Sprache ... 24
C 1 Buch der Fragen ... 24
C 2 Woher kommt das Schaf? ... 26
C 3 Wörterbuch ... 26
C 4 Wörtersammlung ... 28
D. Illustrationen ... 29
D 1 Bilder lesen ... 29
D 2 Mehr als ein Nashornkäfer? ... 31
D 3 Neftalí ... 33
E. Handlungsorte ... 35
E 1 Gitarrenhals oder Arm eines Guitarrista ... 35
E 2 Im Wald ... 37
E 3 Von Temuco bis zum Meer ... 39
E 4 Kulturelle Hintergründe ... 41
Anhang ... 42
Verzeichnis der Aufgaben und Materialien ... 42
Literaturverzeichnis und Bildnachweis ... 44
Primärliteratur ... 44
Sekundärliteratur ... 44

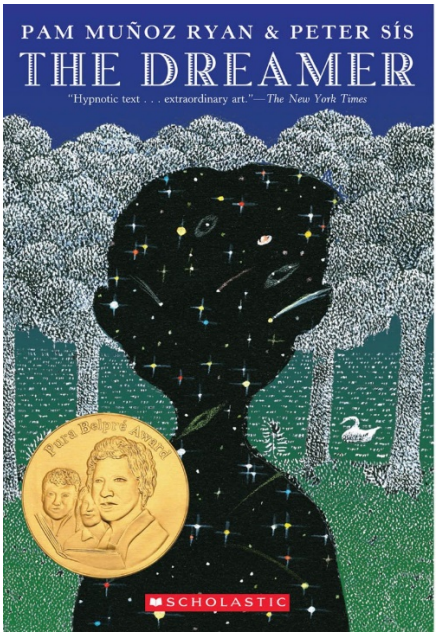
Annotation

The Dreamer von Pam Muñoz Ryan (Ill.: Peter Sìs) erschien im Jahr 2010 und wurde von Anne Braun ins Deutsche übersetzt (weitere Übersetzungen ins Italienische und Spanische). *Der Träumer* erschien schließlich im Februar 2014 und wurde am 16.10. 2015 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Der Roman richtet sich an Kinder ab 10 Jahren. Dieses Unterrichtsmodell ist daher auf die Jahrgangsstufen 4-6 ausgerichtet. Der Roman würde sich jedoch auch als Lektüre in höheren Klassen der Sekundarstufen eignen, mit entsprechender didaktischer Modellierung.

Die Erzählung beginnt etwa im Jahr 1911, in dem die Hauptperson Neftalí 7 Jahre alt ist und endet während seiner Studienzeit zwischen 1921 und 1926. Der schüchterne, schmächtige Junge, der in einer kleinen Stadt im Süden von Chile aufwächst, steht im Mittelpunkt der Geschichte. Er ist ein Kind mit viel Fantasie, das Wörter und Tagträume liebt. Außerdem liest er im jungen Alter von 8 Jahren bereits Romane von Jules Verne. Da seine Mutter schon früh gestorben ist, wächst er mit seinem Vater, der neuen Frau seines Vaters und seinen zwei Geschwistern in Temuco auf. Jedoch belastet ihn die schwierige Beziehung zu seinem Vater, die größtenteils durch Ablehnung und emotionale Kälte gekennzeichnet ist. Sein Vater bezeichnet Neftalí als „Hänfling“ und „Taugenichts“, weil er so viel träumt. Im Laufe des Romans kämpft Neftalí um die Zuneigung seines Vaters und muss immer wieder feststellen, dass dieser ihn einfach nicht so akzeptiert wie er ist. Selbst als Neftalís Talent, das Schreiben, zum Vorschein kommt, will er es ihm verbieten. Glücklicherweise bekommt Neftalí Unterstützung von einzelnen Personen aus seinem Umfeld, die fortwährend an ihn glauben. So wird aus Neftalí Reyes im Laufe des Romans der berühmte Dichter und Schriftsteller Pablo Neruda.

Das Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem dem „Pura Belpré Award“ (für außerordentliche Leistungen zur Übermittlung von lateinamerikanischem Kulturgut); dem White Raven der Internationalen Jugendbibliothek und dem Premio Letteratura Ragazzi.

Eine Leseprobe des Romans befindet sich auf der Website des Aladin-Verlages.



Taschenbuchausgabe 2012[1]

2014

[1] Titelgestaltung (abgesehen von der Plakette und dem Format) wie bei der Originalausgabe (die deutsche Ausgabe weicht davon ab).

Themen und Motive

Das Buch *Der Träumer* erzählt beeindruckend nah, einschneidende Erlebnisse aus der Kindheit und Jugend des berühmten chilenischen Schriftstellers Pablo Neruda (Pablo Neruda, Anmerkungen der Autorin in der Träumer, S.353ff). Der Leser taucht in die Zeit des jungen Neruda ein und kann seine Gefühle berührend nah miterleben.

Das vorherrschende Thema ist der Identitätskonflikt von Neftalí Reyes. Die Entfaltung seiner Identität ist durch die Dominanz seines Vaters eingeschränkt. Dieser hat für die Zukunft seines Sohnes vorgesehen, dass er „Doktor oder Zahnarzt" wird (vgl. Träumer, S.103). Neftalí weiß zu Beginn des Buches hingegen selbst nicht, was er später einmal werden möchte. Er weiß jedoch mit absoluter Sicherheit, dass ihn Wörter und die Sprache faszinieren. Zum Beispiel sammelt er Wörter in seiner Schublade (vgl. Träumer, S. 22f) oder er fragt sich wie viele Wörter sich wohl in Briefen verstecken können (vgl. Träumer, S.53). Auffällig ist, dass er nicht ausnahmslos an der Sprache interessiert ist: „Jede noch so kuriose Kleinigkeit fasziniert ihn. Und seine Gedanken waren ständig auf Wanderschaft." (Träumer, S.15). Als Neftalí 12 Jahre alt ist, beginnt er selbst zu Schreiben und verfasst gefühlvolle Texte. Die Motive des Themas sind die Wörter, die Neftalí so liebt.

Neftalís Kindheit ist aber nicht nur von der bedrückenden Beziehung zu seinem Vater und der ständigen Suche nach dessen Zuneigung bestimmt, sondern auch von seinem Wunsch nach einer innigen Freundschaft (vgl. Träumer, S.111). Er sehnt sich nach einem Freund, dem er alles erzählen kann. Doch aufgrund seiner Träumereien und seinem schmächtigem Körperbau nimmt Neftalí die Rolle des Außenseiters ein. Die Ausnahme bildet die kurze Beziehung zu seiner geliebten Blanca, die seine Zuneigung zu erwidern scheint.

Ein starkes Motiv, das sich durch den gesamten Roman zieht, ist das Element Wasser. Vier Kapitelüberschriften nehmen darauf Bezug (Regen, Fluss, Ozean, Lagune) und sein sinnlicher Erfahrungsgehalt wird vielfach thematisiert. Zu Beginn wird der Regen lautmalerisch auf einer Doppelseite festgehalten „Plip – plip, plop, blubb, blubb, blubb, oip, oip, oip, oip, […] tin, tin, tin […]" (vgl. Träumer, S.6f). In der Mitte des Romans wird das Grollen des Ozeans, durch ein Geräusch verschriftlicht, hervorgehoben „Platsch Schwaahhhhhh Zisssssssch […]" (vgl. Träumer, S.161). Des Weiteren wird am Ende des Romans das Tropfen des Regens in den Träumen des Schriftstellers aufgegriffen, welches die Erzählung zu einem runden Abschluss bringt (vgl. Träumer, S.350). Hinzukommend wird der Fluss Río Cautín in der Erzählung und in den Illustrationen des Romans aufgegriffen (vgl. Träumer, S.8f).

Überdies bildet das Thema „Poesie" einen Rahmen für die gesamte Geschichte und wird auch wiederholt direkt angesprochen. Dieser poetische Rahmen wird durch die illustrierte und textuelle Gestaltung eingeschobener Einzel- beziehungsweise Doppelseiten zwischen den Kapiteln etabliert. Diese – lyrischen - Textpassagen fungieren als Reflexionsanstoß für die Leser. Die Illustrationen untermalen diesen Aspekt und öffnen weitere Bedeutungsschichten.

Zudem wird die Schwierigkeit des Zusammenlebens mit dem indigen Volk von Chile (Mapuche) aus Sicht der Siedler und die dazu konträre Sichtweise von Neftalís politisch engagiertem Onkel Orlando aufgezeigt. Neftalí übernimmt, als er heranwächst, die Meinung seines Onkels und setzt sich für die Anerkennung der Mapuche in Chile ein. Er kämpft, wie auch später in seinem Leben, im Namen der Interkulturalität.

Erzählweise

Neftalís Gedanken, Gefühle und Erlebnisse werden in der dritten Person durch eine heterodiegetische Erzählinstanz wiedergegeben. Der Erzähler weiß genau so viel wie die Figur selbst, es besteht also eine interne Fokalisierung (personale Erzählweise). Passagenweise wechselt die Erzählung ohne Vorbereitung zwischen der Realitätsbeschreibung und einer Traumsequenz von Neftalí (vgl. Träumer, S.98f). Dies kann zu kurzzeitiger Irritation des Lesers führen.

Das Buch umfasst 350 Seiten mit 16 Textzeilen pro DIN A5 Seite. Die erzählte Zeit umfasst ungefähr 12 Jahre, wobei die Handlung der Geschichte chronologisch verläuft. Sie beginnt im Jahr 1911 als Neftalí 7 Jahre alt ist und endet mit der Beschreibung seiner Studienzeit in Santiago (1921-1926). Jedoch wird nicht

jede Episode seines Lebens dargestellt. Oftmals fängt mit einem neuen Kapitel ein neuer Lebensabschnitt Neftalís an. Zeitsprünge innerhalb eines Kapitels werden durch drei wellenartige Symbole markiert (~~~). Die Länge der ausgelassenen Zeit variiert dabei stark: Einmal liegt zwischen den beiden Passagen die Dauer von Neftalís Heimweg (vgl. Träumer, S.296), ein anderes Mal liegen mehrere Tage zwischen den Ereignissen (vgl. Träumer, S.319). Die Markierung dieser kurzen Zeitsprünge gibt den dargestellten Ereignissen besonderes Gewicht und erzeugt einen starken Eindruck von Authentizität. Zeitraffungen bzw. Ellipsen erscheinen nicht einfach als gebräuchliche narrative Verfahren sondern als eigens hervorgehobene Eingriffe in den Fluss der biographischen Ereignisse.

Zeitdehnungen sind in der Geschichte immer dann zu finden, wenn eine erlebte Rede von Neftalí geschildert wird, wenn er neue Landschaften erkundet und diese detailliert beschrieben werden. Neftalí erkennt zum Beispiel die Farbenpracht der Natur in dem Versteck, das er im Urlaub zum Lesen nutzt, auf einen Blick. Dem Leser wird dieses „Farbenmeer" mit seinen wunderschönen Blumen detailliert geschildert (vgl. Träumer, S.188).

Dialoge werden auch in dieser Geschichte zeitdeckend erzählt. Sogar das Stottern von Neftalí wird anschaulich verschriftlicht:

„Heute macht Vater k-k-kein finsteres Gesicht", sagte Neftalí. „Er sieht glücklich und zufrieden aus."

„Er *ist* glücklich", sagte Rodolfo. „Er ist der Chef und alle müssen ihm gehorchen."

Die illustrierten Seiten bringen zwei Stimmen zur Sprache, die sich, an Nerudas *Buch der Fragen*[2] anklingend, mit poetisch-philosophischen Fragen an den Protagonisten und zugleich an die Leser wenden. Es ist die Stimme der personifizierten Poesie und diejenige einer anonymen Sprecherinstanz, die jedoch mit der Geschichte und mit Neftalís Gedanken sehr vertraut ist.

Im Nachwort wird Pablo Nerudas Leben in Zusammenhang mit der Geschichte des jungen Neftalí gebracht. Dort findet man auch Anmerkungen der Autorin, in denen sie beschreibt, wie sie durch eine Episode aus Nerudas Kindheit angeregt wurde, einen kompletten Roman zu verfassen. Außerdem sind dem Roman neun Gedichte von Pablo Neruda beigefügt.

Ort des Geschehens, Wirklichkeitsmodell

Da der Roman an das Leben bzw. das Heranwachsen Pablo Nerudas angelehnt ist, lassen sich auch seine Schauplätze auf der Landkarte verorten. Die bereits erwähnten scheinbar bruchlosen Übergänge zwischen Traum und Realität, wie auch die in den Fragen der Poesie vermittelte Weltsicht könnte als Referenz an den „magischen Realismus" der großen lateinamerikanischen Romanciers deuten (Alejo Carpentier, Gabriel García Márquez, Mario Vargas Llosa, Carlos Fuentes…).

Der Ort des Geschehens ist größtenteils Temuco, eine Stadt im Süden von Chile, in der Neftalí aufwächst. Diese Stadt hat heute mehr als 260 000 Einwohner. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Stadt in den Jahren 1911-1923 kleiner war, da sie erst 1881 offiziell gegründet wurde. Lange vor der spanischen Gründung der Stadt lebte das indigene Volk Südamerikas, die Mapuche, in dieser Region, deren Lebensraum durch die Siedler zerstört wurde.

Ein weiterer Schauplatz der Handlung ist der Regenwald. *Neftalí* möchte unbedingt den Wald besuchen, doch sein Vater hält ihn für zu schwach die lange Reise mit dem Zug anzutreten. Erst als er acht Jahre alt wird, darf er seinen Vater in den Wald begleiten. Der Wald ist einerseits die Chance seinem Vater näher zu kommen, denn José Reyes ist auf der Arbeit im Wald ein anderer Vater (vgl. Träumer, S. 103). Andererseits bietet ihm der Wald viel Raum, um seinen Träumereien freien Lauf zu lassen („Den ganzen Vormittag über streifte *Neftalí* durch diese fremde neue Welt und schwelgte in den Gerüchen von feuchtem Laub, wilden Kräutern und Zimt", Träumer, S. 95).

Für die Reise in den Urlaubsort „Puerto Saavedra", welcher sich direkt am Meer befindet, hegt Neftalí anfangs ähnliche Hoffnung wie für den Ausflug in den Wald, welche sich jedoch nicht bestätigen sollen.

In Puerto Saavedra angekommen, verspürte Neftalí sogleich das Verlangen, sich den Pazifischen Ozean anzuschauen. Sobald er diesen erblickte war er mehr als beeindruckt von seiner Kraft. Die Beziehung zum

[2] *El libro de las preguntas*, posthum 1991 in Argentinien erschienen

Ozean wandelt sich von Bewunderung zu über Ehrfurcht bis hin zu blanker Angst, als er und Laurita von ihrem Vater gezwungen werden, in ihm schwimmen zu lernen. Jedoch hat *Neftalí* nicht nur schlechte Erinnerungen an seine Sommerurlaube, denn In Puerto Saavedra lernte er Augusto, den Bibliothekar kennen. Ihm und seiner Bibliothek hat er viele neue Bücherschätze zu verdanken. Bei seinem „escondite", seinem Versteck, das er zum geheimen Lesen benutzt befindet sich eine Lagune mit zwei Schwänen. Zu diesem Ort hat er von Beginn an eine enge emotionale Bindung. Er beschreibt, wie sehr ihn dieses „Fleckchen Erde" glücklich macht (vgl. Träumer, S.189).

Im Anschluss an seine Schulzeit geht Neftalí alias Pablo Neruda nach Santiago, um dort zu studieren. Das von zu Hause weit entfernte Santiago verkörpert die Freiheit, die Neftalí dort spürt. Er kann seiner Passion, dem Schreiben, in aller Ruhe nachgehen und fand vielleicht auch noch Gleichgesinnte, ohne, dass er von seinem Vater daran gehindert oder dafür bestraft wird (vgl. Träumer, S.339). Dies hat er auch seinem Künstlernamen zu verdanken, den er sich zuvor angelegt hatte:

„Er schrieb, ungeachtet der jeweiligen Umstände: auch wenn er in einem Zimmer lebte, kaum größer als eine Zelle; auch wenn er kaum Geld hatte, um sich etwas zu essen zu kaufen, auch wenn es so bitterkalt war, dass er über den Poncho und Mamadres Decke heilfroh war; auch wenn er keine Freunde hatte und sich in sich selbst zurückzog; auch wenn ihm ein Mädchen gerade das Herz gebrochen hatte oder er das Herz eines Mädchen; auch wenn er mit der Politik der Universität oder der Regierung nicht einverstanden war. Er schrieb und schrieb" (Träumer, S.341f).

Figuren

Neftalí Reyes und viele der Figuren aus seinem Umfeld haben historische Vorbilder. Die Verfasserin hat viele Biographien, Nerudas Memoiren sowie wissenschaftliche Arbeiten konsultiert (vgl. Muñoz Ryan 2015) und es war ihr ein besonderes Anliegen, dem Vater Pablo Nerudas gerecht zu werden, indem sie die Beweggründe seines harten Verhaltens gegenüber seinem Sohn herausarbeitet. Trotzdem ist die auf die Figur des Neftalí fokussierte personale Erzählweise streng durch gehalten, alle anderen Charaktere sind in Außensicht aus seinem Wahrnehmungshorizont heraus dargestellt. Als Identifikationsfigur eignet sich *Neftalí* sehr gut, denn man bekommt viele Einblicke in sein vielfältiges und außergewöhnliches Leben, sowie seine Gedanken und Gefühle. Es werden verschiedene Facetten gezeigt, in die man sich als Leser hineinfühlen kann. Die Figur zeigt auf der einen Seite charakteristische Züge eines Kindes, auf der anderen Seite ungewöhnlich weite Ansichten über das Leben, wie zum Beispiel sein Gerechtigkeitssinn für die Mapuche.

Neftalí ist auch der einzige, dem die Erzählung eine Entwicklung zuschreibt: Er lernt zunehmend seine Identität zu akzeptieren und am Schluss des Romans vertritt er sogar seine eigene Meinung gegenüber dem Vater (vgl. Träumer, S.286). Alle anderen Figuren sind statisch angelegt.

Es folgt eine kurze Charakterisierung der wichtigsten Protagonisten:

***Neftalí* Reyes** lebt mit seiner Ziehmutter Mamadre, seinem großen Bruder Rodolfo, seiner kleinen Schwester Laurita und seinem Vater José in einem Häuschen in Temuco. Seine „quälende Schüchternheit" (Träumer, S.13), sein Stottern und seine Faszination für die Sprache begegnen dem Leser schon innerhalb des ersten Kapitels. So rettet er sich oft in Träume und Geschichten – weit weg von der Realität. Seine Introvertiertheit wirkt sich auf alle Beziehungen um ihn herum aus. Einige Personen in seinem Umfeld schätzen ihn jedoch wegen seiner Empfindsamkeit und seiner Fantasie. Dies beruht auf Gegenseitigkeit, da Neftalí diese Personen ebenfalls bewundert. Dies merkt man in der Beschreibung einer seiner Traumsequenzen: „Zwischen den Seiten des Märchenbuches vergaß er auch, dass er stotterte. Er war so gesund und kräftig wie sein großer Bruder Rodolfo, so fröhlich wie seine kleine Schwester Laurita und so selbstsicher und klug wie sein Onkel Orlando, dem die örtliche Zeitung gehörte." (Träumer, S.14) Die Beziehung zu seinem Vater ist von Angst geprägt, weil dieser ihn nicht akzeptiert wie er ist und ihn noch zusätzlich peinigt. Dabei wünscht sich Neftalí nichts sehnlicher als die Zuneigung seines Vaters. Sein Vater hat für die Zukunft seines Sohnes vorgesehen, dass er „Doktor oder Zahnarzt" wird (vgl. Träumer, S.103).

Mit den Träumereien seines Sohnes kann der Vater nichts anfangen, deswegen versucht er ihn zu einem „richtigen Kerl“ (Träumer, S.121) zu erziehen wo er nur kann.

Sein Vater, José Reyes, der obenstehend schon erwähnt wurde, tritt als jähzornige Figur auf, welche auf ihr gutes Ansehen unter den Leuten bedacht ist (vgl. Träumer, S.321). Demgegenüber scheint er zweifellos auch besorgt, wenn er über Neftalís zukünftigen Werdegang spricht. Er möchte, dass Neftalí es im Leben zu etwas bringt (vgl. Träumer, S.320). Dabei ist allerdings nicht klar, welches Motiv hinter seiner Besorgnis steckt. Möchte er seinen Sohn gut versorgt wissen oder macht er sich Sorgen um seine eigene finanzielle Lage, wenn er später von seinen Kindern versorgt werden muss? Im Roman findet man Passagen (Regenwald S.103 und Urlaubsort S.158) in denen es scheint als würde der Vater mehr Verständnis für seinen Sohn aufbringen. Leider stellt sich das schnell als Trugschluss Neftalís‘ heraus.

Mamadre, die neue Frau seines Vaters, also seine Stiefmutter, hat eine gute Beziehung zu Neftalí. Sie kümmert sich um ihn und nimmt die Kinder vor dem Zorn des Vaters, so gut sie kann, in Schutz. Neftalí empfindet ihr gegenüber eine tiefe Dankbarkeit, denn sie ist für ihn eine verlässliche Konstante in seinem Leben.

Sein Onkel Orlando, der Bruder von Mamadre, spielt für Neftalí – und auch innerhalb des Romans – eine zentrale Rolle. Onkel Orlando arbeitet bei der Zeitung „La Mañana“, die sich für die Interessen der Mapuche einsetzt. Sein Onkel ist sein großes Vorbild, weil er mutig und selbstbewusst ist und immer sagt, was er denkt (vgl. Träumer, S.66). Außerdem gibt er nicht auf seine Träume zu verfolgen, wenn er einen Rückschlag erleidet. Dies bewundert Neftalí an seinem Onkel und er wünschst sich später auch so zu werden wie er, was ihm – mit Aussicht auf die Biographie Nerudas – auch gelingt. Auch er ist ein statischer Charakter im Roman, der Neftalí durch den Roman hindurch unterstützt und ihm die Möglichkeit eröffnet seine Karriere als Schriftsteller zu starten.

Laurita und Rodolfo sind die Geschwister von Neftalí. Rodolfo ist der ältere Bruder und muss oft auf *Neftalí* aufpassen. Er ist anfangs des Romans eher genervt, da er Ärger bekommt, wenn er seinen verträumten Bruder nicht rechtzeitig in der Schule abliefert. Laurita ist die kleine, sehr neugierige Schwester und möchte am liebsten alles wissen. Laurita ist sehr verständnisvoll ihrem Bruder gegenüber und akzeptiert seine Sammelleidenschaft. Sie unterstützt ihn und erstattet ihm Bericht, als er an die Universität gegangen ist. Von beiden Charakteren erfährt man nur durch Dialoge und äußere Handlung. Als Nebenfiguren ergänzen sie die Gesamtkomposition und vervollständigen das in dem Roman vermittelte Bild der Familie Reyes.

Eine kleine, jedoch bedeutende, Rolle spielt **Augusto der Bibliothekar** an dem Urlaubsort der Familie in „Puerto Saavedra“. Er verhilft Neftalí zu einem Versteck, indem er seine Bücher, ungestört vom Vater, lesen kann (vgl. Träumer, S.185). Der Bibliothekar hat Verständnis für Neftalís Situation, da es ihm in seiner Kindheit genauso erging.

Sprache

Sprache und Poesie bilden nicht nur das Material dieses Romans, sie sind auch sein Thema. Neftalís Faszination für die Worte teilt sich dem Leser vielfach und auf ansteckende Weise mit. Einerseits sind sie für ihn wertvolle Sammlungsobjekte und Gegenstände staunender Betrachtung, andererseits werden sie selbst zum Subjekt. Angesichts eines Stapels Briefe, den er gerade gefunden hat, fragt sich Neftalí: „Wie viele Wörter sich darin wohl verbergen?“ (Der Träumer, S.53). An einer anderen Stelle heißt es, dass „… sich in seinem Kopf ganze Sätze bildeten, die förmlich danach schrien, niedergeschrieben zu werden.“ (Träumer, S.249).

So wie die Sprache wird auch die Natur gleichsam magisch belebt: „Wer schüttet das Wasser aus der Wolke auf die verschneiten Gipfel bis zum Fluss und nährt damit den ewig durstigen Ozean?“ (S. 9) Viele Metaphern und Vergleiche in dem Roman gehen von sinnlichen, oftmals synästhetischen Erfahrungen und Wahrnehmungen. Die trotz des Rückschlags infolge eines Brandanschlages bei Neftalí und sein Onkel aufkeimende Hoffnung wird mit den Worten ausgedrückt: „Ein winziges Fünkchen Glut blitzte auf.“ (Träumer, S.327) und angesichts eines triumphalen Moments ist zu lesen. „Er […] nahm den *donnernden Applaus* der Wellen entgegen (Träumer, S.232)

Die Sinnlichkeit von Sprache drückt sich zudem in zahlreichen Onomatopöieen und anderen Spielen mit Klang und Rhythmus. Aus den Geräuschen der Regentropfen wird ein lautmalerisches Gedicht (Träumer,

S. 6f.) und das „Klatsch. Klatsch. Klatsch“ der Hefte Neftalís, die sein Vater wutenbrannt aus dem Fenster schleudert (Träumer, S.322) bringt das ganze Ausmaß seines Schmerzes und seiner Demütigung zu Gehör.

Dass die Sprache des Romans in all ihrem Reichtum an Stilmitteln gleichwohl einfach wirkt, lässt sich auf Syntax und Lexik zurückführen. Der Satzbau ist durch Parataxen und einfache Hypotaxen geprägt, wie zum Beispiel: „Er legte die Stirn an die Scheibe und blickte den Hof hinunter“ (Träumer, S.3) oder „Er stieg aus dem Zug und machte sich auf den Weg in sein neues Leben“ (Träumer, S.341)

Etwas längere, syntaktisch kompliziertere Sätze begegnen zum Beispiel, wenn von Neftalís Tagträumen berichtet wird: „Trotzdem stellt sich Neftalí gern vor, dass auf der anderen Seite ein Freund auf ihn wartete – ein Junge, dem es ebenfalls Spaß machte, Treibgut flussabwärts zu schwimmen zu sehen und verbogene Stöcke zu sammeln, der auch gern las und Rechnen nicht mochte.“ (Träumer, S.3)

Abweichend von der Erzählerrede weisen direkte aber bisweilen indirekte und erlebte Rede Merkmale konzeptioneller Mündlichkeit auf: „*Ah*, die Wörter schliefen schon alle.“ ((Träumer, S.23.); „Und wenn der Brief nicht den gewünschten Erfolg hatte, würde Guillermo ihm *das Leben zur Hölle machen*.“ (Träumer, S.244). Auch durch die Nachahmung von Neftalís Stottern wird Mündlichkeit simuliert: “U-u-und was soll ich schreiben?“ (Träumer, S.242).

Dagegen hat die Verfasserin darauf verzichtet, der Sprache ihres Romans ein Zeitkolorit zu geben. Dass die Geschichte des heranwachsenden Neftalís in einer anderen Zeit spielt (1911-1926) teilt sich dem Leser nicht durch die Sprache mit, sondern durch Handlungselemente: Neftalí und seine Familie legten einen Teil ihrer Wegstrecke zum Urlaubsdomizil mit einem Pferdefuhrwerk (Träumer, S.150), der Lehrer läutet eigenhändig die Schulglocke etc.

Dass die Erzählung hauptsächlich einfache, alltagsgebräuchliche Wörter, die für kindliche Leser ohne weiteres verständlich sind, verstärkt die Wirkung der wenigen ungewöhnlichen Worte, die für den naiven Leser, dem sie unbekannt sind, den Text verfremden und zur traumhaften Atmosphäre der Geschichte beitragen mögen: „Schoten“ (Träumer, S.95),Baldachin“,. „Gallionsfigur“, „Bugspriet“, „archaischer Geist“(Träumer, S.106- „Kaskade“; S.147).

Eine ähnlich verfremde Wirkung haben die spanischen Worte und Wendungen im Text, sie tragen zur Verortung der Handlung in Chile bei: „Porfa“ (= por favor, bitte; Träumer, S.18), . (Bitte); „el viento“ (der Wind, Träumer, S.35); „Basta no más“ (Genug, jetzt reicht’s; Träumer S.171.). Anders als diese Worte, die, falls ihre Bedeutung nicht aus dem Kontext ersichtlich sind, lediglich knapp übersetzt werden, wird ein anderes Wort aus dem chilenischen Spanisch ausgiebig thematistiert, da es lautmalerischen Ursprungs ist und eine magische Bedeutungsschicht besitzt: Vom Chucao, einem „Rotkehltapaculo“ (Träumer, S.45), erfahren wir, dass er Laute von sich gibt, die seinem Namen sehr ähnlich klingen: „Tschukao“ (Träumer, S.109) und, dass seine Rufe als Prophezeiungen gedeutet werden.

Die Sprache schafft es außerdem starke Gefühle zu evozieren. Dies geschieht beispielsweise in der Szene als Neftalís Onkel Orlando Neftalís selbstgeschriebenen Artikel vorliest und die Zuhörer ganz begeistert sind. Noch begeisterter sind diese als sie erfahren, dass ein –jähriger Junge diesen Artikel verfasst hat (vgl. Träumer, S.282). Die Beschreibung der Namenserschaffung erzeugt ähnlich berührende Gefühle beim Leser (vgl. Träumer, S.331).

Oft sind diese besonderen Worte im Text auch optisch markiert, durch Großschreibweise oder Kursivschreibweise. Zudem werden am Anfang eines jeden neuen Kapitels die ersten Wörter groß geschrieben, wie zum Beispiel: „ALS NEFTALí NACH DER SCHULE am Fluss entlang nach Hause ging, schrieb er eifrig in sein Heft.“(Träumer, S.239).

Es ist also ein dichter, sprachlich komplexer und ästhetisch anspruchsvoller Text mit einer geradezu schlichten Oberfläche, der dem Leser nicht nur intellektuelle Herausforderungen, sondern auch ein reiches Potential sinnlicher Erfahrungen bietet. Die Verbindung von Einfachheit und Komplexität in Kombination mit der ungewöhnlichen, doch zur Fokussierung der Wahrnehmung beitragenden und somit als Orientierungshilfe fungierenden Typographie, tragen dazu bei, dass die Leser mit dem Text nicht überfordert werden.

Zur Übersetzung

Der voranstehende Passus bezieht sich auf die deutsche Fassung des Romans, die Beschreibung seiner sprachlichen Qualitäten impliziert also ein Lob an die Übersetzerin Anne Braun. Dieses Lob muss auf den Verlag ausgedehnt werden, denn der Buchtitel wurde wörtlich übersetzt und die Titelillustration der deutschen Ausgabe ist in gewisser Weise sogar noch ein wenig offener und rätselhafter als die des Originals. Beides ist ungewöhnlich, denn oft werden Buchtitel übersetzter Werke aus Marketingerwägungen in ihrer Aussagefunktion eher vereindeutigt statt verrätselt.

Die Titelbilder zeigen eine Silhouettenansicht des Kopfes und Oberkörpers eines Jungen, die beim Cover der Originalausgabe etwas schlanker und knabenhafter, beim Cover der deutschen Ausgabe etwas runder und kindlicher wirkt. Beide sind – an die Wolkenbilder René Magrittes erinnernd – mit bunten Sterne und Kometen beziehungsweise Sternschnuppen auf schwarzem Grund ausgefüllt. In der Originalausgabe kann man zudem einzelne Planeten des Sonnensystems erkennen. Überdies sind auf dem Titelbild des englischen Originals ein Wald und ein Schwan im Hintergrund zu sehen. Diese beiden Motive verweisen auf Geschichten aus Nerudas Kindheit und können, wenn man das Buch gelesen hat, leicht zugeordnet werden. Die Covergestaltung der deutschen Ausgabe ist einerseits offener und abstrakter, denn sie verrät noch nichts über inhaltliche Details, andererseits wirken gerade diese Details auf dem Buchcover rätselhaft und geheimnisvoll, während das deutsche Titelbild die Vorstellung weckt, man habe es mit der Geschichte eines verträumten kleinen Jungen zu tun. Ganz ohne Marketingerwägungen wird es auch bei dieser Gestaltungsentscheidung kaum zugegangen sein.

Oft ist es Anne Braun gelungen, stimmige deutsche Entsprechungen für Metaphern oder bildhafte Redewendungen zu finden, die nicht 1:1 übersetzt werden können. Zum Beispiel:

„And if it did not impress her, Guillermo would *make* sure *his life was miserable*.“(Dreamer, p.246)	„Und wenn der Brief nicht den gewünschten Erfolg hatte, würde Guillermo ihm *das Leben zur Hölle machen*.“(Träumer, S.244)

In den folgenden Beispiel ist sie stärker interpretierend vorgegangen:

Neftalí schreibt abwertende Wörter in den Sand, die ihn nach der Meinung seines Vaters charakterisieren (Träumer, S. 237f.). Die meisten sind wortgetreu übersetzt, zum Beispiel „Daydreamer“=„Tagträumer“. Doch das Adjektiv „worthless“ (=wertlos) hat Anne Braun mit dem Substantiv „Taugenichts“ übersetzt und durch diese altertümliche Bezeichnung eine sprachliche Markierung des Zeitkolorits gegeben, die der Originaltext eigentlich verweigert.

Dagegen wird aus dem Substantiv „humiliation“ (=Beschämung, Demütigung, Erniedrigung: dreamer, p.323) unverständlicherweise das Adjektiv „peinlich“ (Träumer, S.321).

An einigen Stellen im Buch wird Neftalí von seinem Vater als „weakling“ (Schwächling) bezeichnet. Anne Braun wählt das in der Gegenwartssprache ungebräuchlichere Wort „Hänfling“, das überdies stärker auf das in den Augen des Vaters unbefriedigende Wachstum Neftalís zielt und daher als die im Deutschen noch stärker abwertende direkte Übersetzung. Das Wort „Schwächling“ dient Anne Braun statt dessen als Ersatz für das ziemlich fantasievoll als Schimpfwort verwendete „Shinbone“ (=Schienbein: Dreamer, p.243; vgl. Träumer, S.241).

Mehrfach wird der eher schlicht gehaltenen Originaltext sprachlich ausgeschmückt und auf diese Weise in seiner Aussage vereindeutigt oder verstärkt:

Auf der ersten Seite heißt es im Originaltext: „How he wished the numbers would disappear!“ (Dreamer, P.1) und in der deutschen Übersetzung “Wie schön wäre es, wenn die dummen Zahlen einfach verschwinden würden!” (Träumer, S.1). In der englischen Version werden nur die „numbers“ erwähnt, in der deutschen Übersetzungen die „dummen Zahlen“. Die deutsche Version bringt *Neftalí*s Abneigung zu Zahlen und zum Rechnen stärker zum Ausdruck.

Im folgenden Beispiel wird eine eher sachlich gehaltene Beschreibung durch eine wesentlich emphatischer wirkende bildhafte Wendung ersetzt:

„*Neftalí* stopped and grabbed Lauritia´s arm“ (Dreamer, p. 160)	: „Neftalí blieb wie vom Donner gerührt stehen und griff nach Lauritias Arm“ (Träumer, S.158

Weitere Beispiele:

„…and then opened them.“ (Dreamer, p.1)	„…und machte sie langsam wieder auf“(Träumer, S.1).
„Neftalí exhaled“ (Dreamer, p.5)	„Erleichtert atmete Neftalí wieder aus“ (Träumer, S.5)
„His mind wandered“ (Dreamer, p.15)	„Und seine Gedanken waren ständig auf Wanderschaft“ (Träumer, S.15)
„Then he crawled into bed“ (Dreamer, p.22)	„Danach kroch er schnell wieder ins Bett“ (Träumer, S.22)

Die metaphernreiche Sprache des Original birgt für die Übersetzung große Herausforderungen, die die Übersetzerin vielfach überzeugend bewältigt hat. Manches kühne und ungewöhnliche Sprachbild des Originaltextes geht jedoch in der Übersetzung verloren oder wird durch ein konventionelleres, eingängigeres Äquivalent übersetzt.

Der erste Absatz des Romans lautet in der deutschen Übersetzung:

„Auf einem Kontinent mit vielen Liedern, in einem Land, das aussieht wie der überlange Hals einer Gitarre, trommelte der Regen unablässig auf die Stadt Temuco.“

Auch diese Fassung beeindruckt durch Knappheit, atmospärische Dichte und Sinnlichkeit – als fulminanter Auftakt einer Geschichte, in der Klänge und Rhythmen große Bedeutung haben. Im Original heißt es jedoch „like the arm of a tall *Guitarrista“ (*=wie der Arm eines großen Gitarrenspielers). Dieses merkwürdige Bild passt besser zu der merkwürdigen Form Chiles, stellt jedoch höhere Anforderungen das Vorstellungsvermögen des Lesers als die von Anne Braun gefundene Formulierung. Auch das spanische Wort guitarrista wird den deutschen Lesern auf diese Weise vorenthalten[3]

Zwei weitere Beispiele für konventionalierende Übertragungen von Metaphern:

„a *burst of color* appeared“(=eine Explosion der Farben erschien; Dreamer, p. 190)	„erwartete ihn ein wahres *Farbenmeer*“ (Träumer, S.188)
„piano of wet notes“ (Dreamer, p. 7)	„Konzert der Regentropen“ (Träumer, S. 8)

Der Ruf des Vogels mit dem lautmalerischen Namen „Chucao“ lässt sich in deutscher Schreibweise etwas angemessener transkribieren („Tschukao“; Träumer, S.109) als auf englisch („Chew-cow“, Dreamer, p.111). Allerdings geht bei der Übersetzung das semantische Schillern der Umschrift mit ihren merkwürdigen Denotaten kauen (chew) und Kuh (cow) verloren.

Das letzte hier angeführte Beispiel einer interpretierenden Übersetzung schient besonders interessant, weil es den Deutungsspielraum für den Rezipienten letzten Endes erweitert:

Nachdem er zwei Schwäne (einen männlichen und einen weiblichen, wie es scheint) mit seinem Frühstücksbrot gefüttert hat, sagt Neftalí: „You are best friends, yes? Always together. I am only a little jealous.“ (dreamer, p.201). Der Leser muss diesen Kommentar als Hinweis auf Neftalís Sehnsucht nach Freundschaft deuten.

In der Übersetzung heißt es aber: „Ihr mögt euch sehr, stimmt’s? Ihr bleibt immer zusammen. Ich bin fast ein bisschen neidisch.“ (Träumer, S.199) Diese Worte Neftalís an die Schwäne lassen auch die Deutung zu, dass die Schwäne ein Liebespaar sind und er eine ähnliche Beziehung auch gerne eingehen würde (mit Blanca).

[3] Letzteres geschieht auch bei folgendem Beispiel:
„…Rodolfo was already sitting at the table, eating una marraqueta.“ (Dreamer, p.88) - “…, saß Rodolfo bereits am Tisch und aß vom selbst gebackenen Weißbrot.” (Träumer, S.87)

Fazit: Anne Braun hat eine sehr respektable Übersetzungsleistung vollbracht und auf diese Weise einen reizvollen, sprachlich komplexen Text geschaffen. Es lohnt sich sehr, diesen Text mit dem Original zu vergleichen - um die Übersetzung angemessen würdigen zu können aber auch, um in den Genuss derjenigen Teile des Originals zu kommen, die die Übersetzung nicht adäquat vermitteln konnte.

Illustrationen

Der Illustrator des Buches, Peter Sís; ist 1949 in der damaligen Tschechoslowakei geboren und studierte Angewandte Kunst in Prag. Seit 1984 lebt er in den USA. Später hat er sich als Autor und Illustrator in der ganzen Welt etabliert. Als Illustrator erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Er gewann alleine sechs Mal den *The New York Times Book Review* „Best Illustrated Book of the Year", unter anderem für „Der Baum des Lebens". Wie er selbst in einem Interview sagte, hält er den Text in seinen Büchern meist minimalistisch, da er sich besser durch Zeichnungen ausdrücken kann (vgl. Peter Sís, 2008; WETA Public Broadcasting, 2015)

Sís erschafft durch seine Illustrationen im vorliegenden Buch eine traumhafte, poetische und geheimnisvolle Atmosphäre, die den Leser zum Mitdenken anregt und zugleich zum Träumen verführt. Die Bilder korrespondieren intensiv mit den poetisch-philosphischen Fragen im Text. In dem Buch werden die Zeichnungen auf drei unterschiedliche Weisen eingesetzt. Dabei gestaltet sich der Zeichenstil jedoch einheitlich.

Zum einen fungieren sie als poetische Rahmung der Geschichte eingesetzt. Diese Illustrationen leiten sich aus Fragen ab, die aus der Geschichte entstehen, mit der Handlung haben sie nur indirekt zu tun.

Ein Beispiel dazu liefert die Doppelseite 16f. Die Frage lautet: „Neftalí? In welches geheimnisvolle Land führt eine unfertige Treppe?". Sie bezieht sich auf den unmittelbar voranstehenden Erzähltext, der schildert, dass in Neftalís Zimmer eine unfertige Treppe beginnt, die nie zu Ende gebaut wurde. Die Zeichnung zeigt einen Baum, dessen zwei Äste sich über einen großen Teil der Doppelseite erstrecken und sich später nochmals gabeln. Auf dem Ast zur rechten Seite ist ein Nest dargestellt, in dem sich ein überdimensionales Ei befindet. Aus dem Inneren des Eies schlüpft eine Treppe, die zu einem geheimnisvollen Land führt, das als Wolke dargestellt wird. Im Wolkenland gibt es einen Fluss, einen See/ eine Lagune und eine Baumlandschaft (Wald). Dieses geheimnisvolle Land besteht also aus Orten, denen Neftalí im Laufe der Geschichte noch begegnen und mit denen er schöne Erinnerungen und Gefühle verbinden wird. Den Wald zum Beispiel lernt Neftalí zuerst kennen und mit ihm verbindet er den „anderen Vater" (Träumer, S.103), die verschiedenen und interessanten Tiere sowie „neue Schätze", die er dort findet (Träumer S.112). Das Bild weist also auf die Handlung voraus, indem es die Poesie der Handlungsräume gleichsam sichtbar werden lässt.

Die zweite Art, auf die Zeichnungen im Buch eingesetzt werden, wirkt textunterstützend. Diese Illustrationen beziehen sich direkt auf den Text und stellen vereinzelt Szenen aus der Handlung des Buches dar.

Die Zeichnung auf S.113 ist dem Illustrator im besonderen Maße gelungen. Diese zeigt den kleinen Neftalí nach seinem Aufenthalt im Wald mit seinen soeben gesammelten Schätzen. Im Hintergrund ist der Wald mit seinen Pflanzen und Tieren zu sehen. Neftalí selbst wirkt noch selig mit seinen neuen Errungenschaften und mit den Überresten aus dem Wald, die sich in Form von Blättern und Zweigen an seiner Kleidung und in seinen Haaren festgesetzt haben. Im Vordergrund des Bildes sieht man allerdings schon die Schatten der Arbeiter des Vaters, die Neftalí im nächsten Moment wegen seiner skurrilen Erscheinung auslachen werden. Diese Illustration übermittelt Neftalís Wesenszüge treffend und zeigt auf, dass er sich an den kleinen, naturgegebenen Dingen erfreuen kann und dabei alles um sich herum vergisst.

Die dritte Art von Illustrationen bilden jeweils die drei Bilder, die sich vor jedem neuen Kapitel befinden. Diese kündigen die nächste kleine Geschichte an und geben einen Ausblick auf die kommenden Geschehnisse. Dadurch wird die gesamte Geschichte rhythmisiert.

Die Illustrationen haben für das Werk eine entscheidende und maßgebende Funktion, da sie die Stimmung der Geschichte transportieren. Natürlich nehmen Bilder einen Teil der eigenen Phantasiegestaltung vorweg, jedoch erschaffen sie durch die traumhaften und kreativen Bilder erneut Anstöße für das eigene Füllen dieser Leerstellen.

Quantitativ überwiegt eindeutig die verbale Ebene eindeutig, lediglich knapp 15% der Seiten des Buches sind illustriert.

Typographie und Seitengestaltung des Buches sind sehr großzügig gehalten, sodass 16 Textzeilen auf eine ungefähr DIN A5-große Buchseite passen. Auffallend sind auch die optischen Herausstellungen von Wörtern. Die Schriftgröße und Schriftart variieren (Beispiel Träumer, S.23), um die erzählte Geschichte zu untermalen. Zum Beispiel als Neftalí glaubt die Schritte des Vaters zu hören, die auf sein Zimmer zukommen, verwendet der Autor das Wort „Poch“, welches vier Mal untereinander jeweils alleine in einer Zeile steht und in jeder neuen Zeile an Schriftgröße zunimmt (Träumer, S.4). Dieses visuelle Mittel verdeutlicht, dass die Schritte des Vaters näher kommen und Neftalís Angst zunimmt.

Die illustrierten Einschübe variieren hinsichtlich des Platzes, den sie auf der Romanseite einnehmen. Sie füllen teilweise eine halbe Seite, eine Seite oder auch eine Doppelseite. Die Illustrationen unterbrechen den Lesefluss des Kapitels nicht.

Nachfolgend wird der Zeichenstil näher beschrieben und analysiert, besonders auch im Hinblick auf die Farbe und die Farbsymbolik. Die Schriftfarbe sowie die Farbe der Illustrationen ist im gesamten Buch grün, da Pablo Neruda grün als die Farbe der Hoffnung ansah. Er selbst verfasste seine Werke am liebsten mit grüner Tinte (vgl. Anhang Träumer S.355.

Die Illustrationen von Sís bestehen aus feinen Strichen, die nicht gradlinig sind. Diese Striche sehen vielmehr so aus, als würde Sís sehr kleingeschriebene Wörter in die Zeichnungen einbauen wollen. Für dunklere Elemente innerhalb der Illustration werden die Striche dichter aneinander gezeichnet und bei helleren Elementen bleiben die Striche komplett aus oder werden nur vereinzelt gezeichnet. Dadurch ist ein ausreichender Kontrast zwischen den Elementen gegeben, ohne dass mehrere Farben verwendet werden. Die Umrisse der verschiedenen Elemente weisen wenige, kleine Lücken auf. Auf der einen Seite lässt dies die Elemente klarer und gut erkennbar werden, auf der anderen Seite sind die Umrisslinien nicht zu starr und bieten den Figuren und anderen Darstellungen in der Vorstellung des Lesers Entfaltungsspielraum (vgl. Wildeisen, 2006).). Auf diese Weise erzeugt Peter Sis eine gewisse Tiefe und Räumlichkeit in seinen Bildern.

Auffallend ist, dass Sís mit vielen Schattendarstellungen beziehungsweise Umrissdarstellungen arbeitet. Soll heißen, er macht die Schatten der Figuren im Raum sichtbar und zeigt überdies Figuren, deren Umrisse zwar gut zu erkennen sind, die jedoch kein Gesicht besitzen. Stattdessen sind die Silhouetten mit dunkeln Strichen ausgefüllt. Diese Darstellungen (vgl. Der Träumer S.11, 58, 113, 170) haben eine starke emotionale Wirkung. Der erste Auftritt von Neftalís Vater im Buch auf S.11 wirkt durch die Schattendarstellung umso bedrohlicher. Auf der anderen Seite behält der Vater dadurch erst einmal seine geheimnisvolle, undurchschaubare Identität.

Einzelne Illustrationen zielen auf Landschaft und Kultur Chiles. In einem Bild werden der Río Cautín und die Anden festgehalten (vgl. Träumer, S.9), die eine wichtige Rolle für Neftalí spielen. Eine weitere Illustration mit kulturspezifischen Elementen findet man auf Seite 58. Dort ist die Figur der „Mamadre“ mit Dutt, Fächer und Schultertuch dargestellt. Im Zusammenspiel mit der Gitarre in Onkel Orlandos Hand und dem schwingenden Tuch in Lauritas Hand erzeugt diese Illustration eine Stimmung der lateinamerikanischen Ausgelassenheit. Generell ist die Darstellungsweise aber nicht kulturalisierend – auf der piktoralen Ebene ebenso wenig wie auf der verbalen.

Abschließend wird auf ein Symbol in einer der Zwischenillustrationen auf S.234f eingegangen. Bei dieser doppelseitigen Illustration sieht man einen Strand und das Meer von oben. Der Leser weiß, dass Neftalí Wörter (Beschimpfungen von Seiten seines Vaters) in den Sand geschrieben hat, als er wütend war. Diese bösen Worte des Vaters werden anschließend durch das Meer Stück für Stück weggewaschen. Symbolisch stehen die weggewaschenen Beschimpfungen für den Mut, den Neftalí fortan aufbringt, um seine eigene Meinung dem Vater gegenüber zu vertreten.

Überhaupt arbeitet Sís in seinen Illustrationen viel mit Symbolen. So steht der Ballon eines Heißluftballons, der durch ein Buch ersetzt wurde, für die geflügelten Worte, die für Neftalí einen Aufwind in seinem Leben bedeuten.

Adressatenentwurf

Der Roman *Der Träumer* von Pam Muñoz Ryan wurde in der Kategorie Kinderliteratur 2015 für den Jugendliteraturpreis nominiert. Es ist jedoch schwierig den textimmanenten Adressatenentwurf eindeutig zu bestimmen, da verschiedene Ebenen des Romans jeweils einen anderen Eindruck erwecken. Der Adressatenentwurf des Romans zeigt sich besonders in seiner Thematik, in der Sprache und dem intertextuellen Horizont. Es ist ein Künstlerroman, der bedeutende Erfahrungsinhalte junger Heranwachsender behandelt. In dieser Verknüpfung sind die Themen des Romans zweifellos für Leserinnen und Leser jeden Alters interessant.

Dass der Roman bereits Kindern im Grundschulalter zugänglich sein kann, liegt auch an der relativen Einfachheit der Sprache. Die Einladungen zur Imagination, zum Nachdenken und Nachspüren sinnlicher Wahrnehmungen werden sind so offen gehalten, dass Kinder, Jugendliche und literarisch gebildete Erwachsene ihnen gleichermaßen zu folgen vermögen. Auch die von der Autorin ausgewählten Gedichte Pablo Nerudas besitzen ein solches Potential.

Didaktische Überlegungen

Für dieses Projekt wurde ein eigenes Kompetenzmodell entwickelt. Hinweise dazu und zu den literaturdidaktischen Konzeptionen, die bei der Entwicklung der Unterrichtsvorschläge herangezogen wurden, finden Sie unter: https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed-deutsch/unterrichtsmodelle/pdf-downloads/Fachdidaktische_Grundlagen.pdf

Wirkungs- und Anforderungspotential

Aufgrund seines offenen textimmanenten Adressatenentwurfs käme der Roman auch als Unterrichtslektüre für die höhere Jahrgänge bis hin zur Sekundarstufe 2 in Frage. Die meisten englischsprachigen Unterrichtsvorschläge sind für die Klassen 4-9 konzipiert (vgl. Richmond; DeChambeau 2010, Rockman (o.J, Educator's Guide 2012 und Man Yang 2012). Eine so breite Ausrichtung wäre aber mit den Erfordernissen eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts kaum kompatibel. Daher ist dieses Unterrichtsmodell für den etwas engeren Bereich der Klassenstufen 4 bis 6 konzipiert. Die SuS sollten in der Lage sein, das zwar locker gesetzte aber immerhin 384 Seiten starke Buch selbst zu lesen, da sie sonst nicht in den Genuss der Illustrationen und der reizvollen Typographie kommen.

Die Sprache des Romans kommt aufgrund ihres Bilderreichtums geradezu opulent daher, aufgrund der einfachen Syntax und Lexik bietet sie auch ungeübteren Leserinnen und Lesern durchaus Zugänge zu dem Werk – besonders, wenn einzelen Passagen auch einmal laut vorgelesen werden.

Etwas höhere Anforderungen als die Sprache stellt die personale Erzählweise, insbesondere die verwendeten Formen der Rede- und Gedankenwiedergabe und die fließenden Übergänge zwischen Traum und Realität setzen beim Rezipienten schon ein wenig Erfahrung im Umgang mit Literatur voraus.

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-13 könnte der im Roman geschilderte Prozess einer Identitätsbildung besonders interessant sein. Leserinnnen und Leser, die bereits über ein gewisses Empathievermögen verfügen, werden mit der Figur des Neftalí auch dann eine Menge anfangen können, wenn sie nicht wissen, dass aus diesem später ein berühmter Dichter wurde. Das Empathievermögen ist aber schon eine wichtige Voraussetzung, nicht nur aufgrund der anspruchsvollen Erzählweise, sondern auch, weil die Leserinnen und Leser den Protagonisten, der in einer weit zurückliegenden Zeit und in einem fernen Land heranwächst, in einem Alter kennenlernen, das weit unter ihrem eigen liegt und ihn bis in seine Adoleszenz begleiten.

Die illustrierten Doppelseiten regen zum Philosophieren über Worte, Gefühle und die Entstehung der Dinge an. Aufgrund des realistischen Wirklichkeitsmodells erhalten die Leserinnen und Leser einen Einblick in die Gegebenheiten und die Zeit (Anfang des 20. Jahrhunderts), in der Neftalí Reyes alias Pablo Neruda in Chile aufgewachsen ist.

Der Roman öffnet also Zugänge zu Sprache und Poesie und macht neugierig auf die Gedichte Pablo Nerudas, aber auch auf sein Land und dessen Geschichte.

Daher kann er zur Entwicklung des Metaphern- und Symbolverstehens, zu Empathievermögen und Fremdverstehen, wie auch zum interkulturellen Verstehen beitragen.

Vorschläge zur Realisierung

Die hier folgenden Realisierungsvorschläge verstehen sich als Anregung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie gliedern sich in 2 Bausteine, die jeweils einem inhaltlichen oder formalen Aspekt des Romans gewidmet sind.

A. Themen und Motive

B. Figuren

C. Sprache

D. Illustrationen

E. Handlungsorte

Eine feste Reihenfolge ist nicht vorgesehen. Auch die Unterrichtsvorschläge und Materialien innerhalb der Bausteine können selektiv eingesetzt werden und sind nicht an eine feste Abfolge gebunden. Jeder einzelne Unterrichtsvorschlag wurde einem oder mehreren Kompetenzbereichen zugeordnet und mit einem didaktischen Kommentar sowie einer Empfehlung zu Möglichkeiten der Verortung im Rahmen der gesamten Unterrichtseinheit versehen.

Für die Unterrichtsorganisation und die Gestaltung der Lektürephase gibt es beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- die SuS lesen den Roman abschnittsweise, der Unterricht nimmt auf die gerade gelesenen Abschnitte Bezug,
- die SuS lesen den Roman im Ganzen und erhalten dazu Arbeitsanregungen oder Aufgaben, die sie im Rahmen eines Portfolios oder Lesetagebuchs bearbeiten können, der Unterricht in der Klasse schließt sich an die Lektüre an
- die SuS werden in der Lektürephase überhaupt nicht gelenkt, der Unterricht in der Klasse schließt sich an die Lektüre an oder
- das Buch wird nicht als verbindliche Klassenlektüre gelesen, die Lehrperson verwertet die Realisierungsvorschläge des Modells ausschließlich als Grundlage für individualisierte Arbeitsanregungen

Im Anhang befindet sich ein Verzeichnis der Aufgaben und Materialien, das einen guten Überblick bietet. Einige der Aufgaben können auch lektürebegleitend eingesetzt werden. Darum ist im Verzeichnis ebenfalls vermerkt, welche Kapitel die SuS schon gelesen haben sollten, bevor sie die eine oder andere Aufgabe angehen.

Besonders für den Unterricht in höheren Klassen der Sekundarstufe finden sich im Internet diverse Unterrichtsanregungen in englischer Sprache, auf die hier ergänzend hingewiesen wird:

- Richmond, Kia Jane; DeChambeau, Robert (2010) : Pam Muñoz Ryan's The Dreamer: Opportunities for Reflection and Extension. In: Language Arts Journal of Michigan Volume 25 ,Issue 2 Difference
- Rockman, Connie (o.J.): Scholastic's Discussion Guide for *The Dreamer*
- Educator's Guide: The Dreamer (2012) [Mit einer Sammlung kapitelbezogener Arbeitsanregungen]
- Man Yang (2012): The Dreamer. My lesson plan for this novel.

A. Themen und Motive

„In der deutschen Literatur ist das Motiv ein bewusst gestaltetes inhaltliches und situationsgebundenes Element. Es umfasst zwar nicht den gesamten Plot, stellt aber einen Handlungsansatz dar. Motive sind unterschiedliche Erzählthemen, die wichtig für die Handlung sind. Häufig treten sie innerhalb eines Werkes wiederholt auf.

Der zentrale Grund- und Leitgedanke eines literarischen Werkes wird als Thema bezeichnet“ (Jokers Bücher-Wiki).

A 1 Hohe Erwartungen - Die Umrisse des Vaters

Kompetenzbereiche: Verstehen und Reflektieren

Zeitbedarf: 1 Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4 - 6

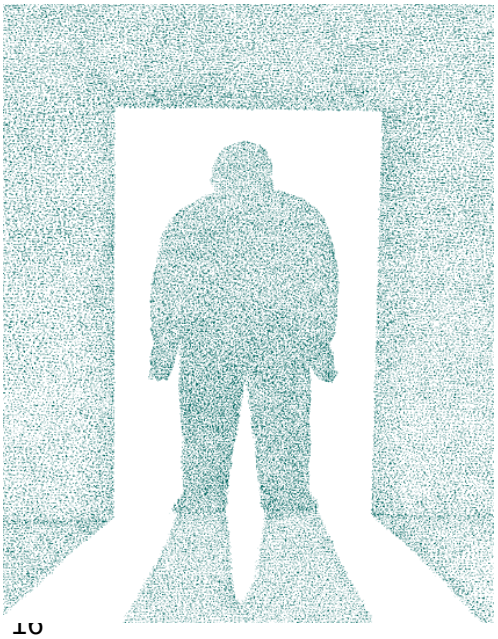
Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Vor der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Ein zentrales Thema in *Der Träumer* ist der Konflikt zwischen Vater und Sohn. Der Konflikt gründet auf den hohen Erwartungen des Vaters an Neftalí. Diese belastende Situation wird von den SuS sicher in sehr verschiedenem Maße als „fremd“ oder „vertraut“ erlebt. Der folgende Unterrichtsvorschlag bietet einen Einstieg in diese Thematik und vermittelt eine erste Begegnung mit Typographie und Illustration.

Beschreibung des Verlaufs: Als erster Gesprächsimpuls dient die Illustration auf S. 11. Sie zeigt den bedrohlich wirkenden Umriss einer massigen Gestalt in einer Türöffnung. Sicherlich werden die Deutungen dieses Bilds sehr unterschiedlich ausfallen. Das Gesprächssetting sollte den SuS einen möglichst intensiven und differenzierten Austausch über Wirkungen und Interpretationen ermöglichen. Wenn das Gespräch einen vorläufigen Abschluss erreicht hat begegnen dies SuS auch dem nebenstehenden Text (S.10).

Das Gespräch sollte auf das Verstehen der in Text und Bild dargestellten Situation abzielen, auf die Gefühle der beiden Figuren, ihre Beziehung und die Gründe für ihr jeweiliges Verhalten, vielleicht auch das mutmaßliche Alter des Jungen. Am Ende könnte ein Katalog von Fragen formuliert werden, die die Lektüre vielleicht beantworten kann.

Dabei sollte aber auch Gelegenheit zur Wahrnehmung der Gestaltungsweise und der Unterschiedlichkeit der Informationen sein, die Bild und Text bieten. Vielleicht fällt den SuS auch der merkwürdige Name des Jungen auf (er ist biblischen Ursprungs und vor allem im spanisch-sprachigen Raum verbreitet).



Im Türrahmen zeichneten sich die Umrisse seines Vaters ab.

Neftalí bekam weiche Knie.

»Träumst du wieder vor dich hin?« Die weiße Spitze von Vaters Bart bebte, als er den Mund bewegte. »Und warum bist du nicht im Bett?«

Neftalí schaute zu Boden.

»Willst du für immer ein dürrer Hänfling bleiben, der zu nichts taugt?«

»N-n-nein, Vater«, stammelte Neftalí.

A 2 Fragen über Fragen

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Verstehen und Reflektieren

Zeitbedarf: weniger als eine Einzelstunde mit anschließender Projektarbeit

Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6.

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: begleitend zur Lektüre des ersten Kapitels oder zu einem späteren Zeitpunkt

Didaktischer Kommentar: Der Unterrichtsvorschlag soll die Neugierde der SuS auf die vielen unbekannten und fremden Dinge in der erzählten Welt des Romans fördern. Zugleich hat er ein hohes Übungspotential mit Blick auf die eigenständige Recherche nach Informationen. Allerdings könnte die Fokussierung auf Wissensfragen, die die Aufgabenstellung nahelegt, die Aufmerksamkeit der SuS auf die offeneren philosophischen Fragen im Roman verstellen. Das würde dafür sprechen, diesen Unterrichtsvorschlag noch ein wenig nach hinten zu schieben.

Beschreibung des Verlaufs: Bereits das erste Kapitel des Romans wirft viele interessante Wissensfragen auf: Wo gibt es einen „Kontinent mit vielen Liedern“ (S.) und ein Land, das wie ein Gitarrenhals aussieht, was sind die Anden und wer hat den Namen Neftalí schon einmal gehört? Als Ausgangspunkt dient eine konkrete Wissensfrage, dazu werden Mutmaßungen gesammelt, vielleicht wird die Frage sogar schon im Gespräch gelöst. Die SuS erhalten Auftrag, weitere Fragen, die sie interessieren, beim Lesen zu sammeln und in einer öffentlich im Klassenraum aufgehängten Tabelle zu sammeln. Wer eine Idee zur Beantwortung der Frage hat, darf sie in die zweite Spalte der Tabelle eintragen. Sobald ausreichend Fragen und Antwortangebote zusammengetragen wurden, wird das Ganze in einem weiteren Unterrichtsgespräch ausgewertet. Falls die Unterrichtssequenz nicht an dieser Stelle abgeschlossen wird, können aus diesem Gespräch weitere vertiefende Rechercheaufträge entstehen. Insbesondere in den Klassen 5 und 6 könnten daraufhin Expertengruppen gebildet werden, die sich mit verschiedenen Themen des Romans beschäftigen (zum Beispiel: die Mapuche, die Geschichte und Geographie Chiles, das Leben und Werk von Pablo Neruda, die Autorin und der Illustrator des Romans…).. Nach Beendigung der Recherche bereiten die SuS eine Präsentation in Form eines Plakates, Folien o.ä. vor, die sie dann der Klasse vortragen.

Aufgaben für die Expertengruppen:

1. Was genau wollt Ihr herausfinden? Haltet alle wichtigen Fragen zu Eurem Thema fest!

2. Notiert alle Stellen zu eurem Thema im Buch *Der Träumer*.

3. Recherchiert zu eurem Thema in Büchern oder im Internet und schreibt wichtige Informationen heraus.

4. Tragt Eure Ergebnisse zusammen. Sind Eure Fragen nun beantwortet?

5. Erstellt eine Präsentation (in Form eines Plakats, einer Folie, einer Power-Point-Datei die ihr im Anschluss der Klasse vortragen könnt.

A 3 Ein Gedicht von Pablo Neruda auswählen und inszenieren

Kompetenzbereiche: Urteilen und Auswählen**,** Sich Ausdrücken und Gestalten, Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Eine Doppelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4.-5. Klasse

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: während oder nach der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Die Aufgabe soll die SuS zur handelnden oder produzierenden Annäherung an eines der Gedichte Pablo Nerudas anregen, die in dem Buch abgedruckt sind.

Beschreibung des Verlaufs:

Jedes Kind wählt ein Gedicht von Pablo Neruda aus, das es besonders anspricht und schreibt es auf ein Stück farbiges Papier oder Karton. Anschließend laufen die SuS mit ihren Gedichten stumm durch den Klassenraum und nehmen auf diese Weise wahr, welche Gedichte die anderen gewählt haben. Als nächstes erhalten sie den Auftrag ihr Gedicht, optisch oder akustisch in Szene zu setzen, indem sie ein Bild dazu malen oder, indem sie eine Hörfassung des Gedichtes produzieren. Das Bild kann mit Wasserfarben gemalt oder mit Bleistift bzw. Filzstift gezeichnet werden, die Hörfassung kann ein Sprechvortrag sein, oder eine Interpretation mit Orff- oder Rhythmus-Instrumenten. Die SuS können Ihre Inszenierung alleine oder in Partnerarbeit vorbereiten. Am Ende werden die Inszenierungen präsentiert und besprochen. Bei dem Gespräch sollte Gelegenheiten zum Austausch über die Gründe der Gedichtwahl und die Gestaltungsentscheidungen sein.

Material: Instrumente oder Gegenstände zur akustischen Inszenierung, Mal- bzw. Zeichenutensilien

A 4 Der Regen und seine Geräusche

Kompetenzbereiche: Teilhaben und Genießen, Sich Ausdrücken und Gestalten, Wahrnehmen und Analysieren

Zeitbedarf: Einzelstunde, Hausaufgabe, Doppelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung:. 4-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: vor der Lektüre und begleitend zum Lesen des ersten Kapitels

Didaktischer Kommentar: Das Motiv des Wassers spielt eine große Rolle in dem Roman. Die Aufgabe soll die SuS dafür sensiblisieren und sie anregen, persönliche Vorstellungshorizonte im Zusammenhang mit „Regen“ zu entfalten.

Beschreibung des Verlaufs: In der Klasse wird eine mind map rund um das Wort „Regen“ erstellt. Anschließend erhalten die SuS die Aufgabe, entweder mithilfe der Stichworte aus der mind map einen eigenen kurzen Text zu verfassen (ohne weitere formale Vorgaben) oder ein Regenlied oder Regengedicht auszuwählen und mitzubringen. Wer einen „fremden“ Text mitbringt schreibt einen kurzen Kommentar über die Gründe für seine Wahl. Die Texte werden in einem Klassengespräch oder einem Ausstellungsrundgang präsentiert und besprochen. Danach wird die Lektüre ausgeteilt und das erste Kapitel gelesen. Bei der Besprechung werden Vergleiche gezogen, zwischen der Darstellung des Regens im Roman und in den Texten, die die SuS verfasst und zusammengestellt haben. Besondere Beachtung soll den Geräuschen des Regens zuteil werden. Zur Förderung der (syn-)ästhetischen Wahrnehmung könnten die SuS zum Beispiel Trommelrythmen zu dem Lautgedicht auf den Seiten 6 und 7 erproben und diese Rhythmen mit den Rhythmen in Texten aus ihrer Sammlung oder mit dem Rhythmus der näherkommenden Schritte des Vaters auf Seite 4.

A 5 Motivik des Wassers

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Verstehen und Reflektieren, Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Hausaufgabe oder Leistungskontrolle, Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 6. Jahrgangsstufe

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Im Anschluss an die Lektüre

Didaktischer Kommentar: Die untenstehenden Aufgabe zur Wasser-Motivik setzen nicht nur die Lektüre des gesamten Romans, sondern auch eine gewisse Vertrautheit der SuS mit Verfahren der Textanalyse voraus. Ziel ist die Verständigung über unterschiedliche Erscheinungsformen und Wirkungen des Wasser-Motivs im Roman. Die Aufgaben könnten auch in einer Klassenarbeit gestellt werden.

Beschreibung des Verlaufs:

Die SuS erhalten das folgende Aufgabenset für eine schriftliche Arbeit. Ggf. werden die Aufgaben zur Wahl gestellt (entweder 1 und 2 oder 3 und 4). Es wäre auch möglich, zwei der Aufgaben zur inhaltlichen Vorbereitung einer Leistungskontrolle zu verwenden und die beiden anderen für die Leistungskontrolle selbst. Für den Austausch über die Ergebnisse der Schülerarbeiten sollte ein geeigneter Rahmen gefunden werden.

1. Manche Kapitelüberschriften des Romans *Der Träumer* haben mit dem Wasser zu tun. Finde die Überschriften, notiere sie (mit Seitenangabe) und halte deine Erklärungen oder Fragen zum Sinn dieser Überschriften fest.
2. Wähle eins der Kapitel aus und suche alle Stellen heraus, die mit dem Wasser zu tun haben. Auf welche Weise wird das Wasser in diesem Kapitel dargestellt? Was verraten diese Wasser-Stellen über Neftalí und über das Land, in dem er lebt?
3. Suche nach Illustrationen, die das Wasser darstellen! Notiere die Seitenzahl und finde für jede der Illustrationen einen Titel.
4. Wähle eine Illustration aus und beschreibe sie. Wie wird das Wasser auf dieser Illustration dargestellt? Gibt es etwas an der Illustration, das Dir rätselhaft erschein? In welchem Verhältnis steht die Illustration zum Text? Zeigt sie etwas, das auch im Text beschrieben wird, oder zeigt sie etwas Anderes? Was findest Du an der Illustration interessant?

B. Figuren

„Figuren sind, als Träger von Geschehnissen beziehungsweise von komplexer geordneten Handlungen ein notwendiges Element erzählender Texte“ (Leubner 2009, S. 56). Kinder- und jugendromane leben vor allem durch ihre Figuren. Es sind die Charaktere der Bücher, die wir lesen, die Empathie wecken, aber auch Irritation erzeugen und so Identifikation zulassen.

Die Auseinandersetzung mit literarischen Figuren kann sich nachhaltig auf die Persönlichkeitsentwicklung der Leser und Leserinnen auswirken.

B 1 Charakterisierung der Figuren

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: 1 Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4 - 6

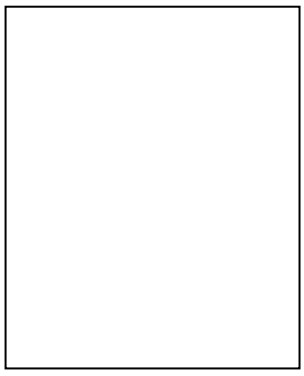
Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: nach der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Diese Aufgabe dient einer ersten Charakterisierung von *Neftalí* und seinem Vater. Von den beiden Figuren aus dem Roman sollen Steckbriefe, anhand der im Buch genannten Eigenschaften, der äußeren Erscheinung, innerer Gefühle und Interessen angefertigt werden. Durch die unten aufgeführten Aufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler sich an die Gedanken und Gefühle der beiden Figuren annähern. Sie sollen selbstständig die Eigenschaften mit Hilfe des Buches herausarbeiten und diese anschließend ihrem jeweiligen Partner mitteilen. Im Anschluss daran sollen sie noch einmal zu beiden Personen Stellung beziehen.

Beschreibung des Verlaufs: Die SuS erhalten folgende Arbeitsaufträge:

Gruppe A) 1. Schreibe einen Steckbrief über die Hauptfigur Neftali und male ein passendes Bild.

Gruppe B) 1. Schreibe einen Steckbrief über Neftalis Vater José und male ein passendes Bild



2. Sucht euch einen Partner aus der anderen Gruppe und tauscht euch über die beiden Personen aus.

3. Beschreibt nun Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Neftali und seinem Vater.

B 2 Akrostichon

Kompetenzbereiche: Verstehen und Reflektieren, Sich Ausdrücken und Gestalten

Zeitbedarf: Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4. – 6.

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Lektürebegleitend (nach dem ersten Kapitel) und gegebenenfalls am Ende der Lektüre.

Didaktischer Kommentar: Das Akrostichon eignet sich hervorragend für den Einstieg in ein neues Thema oder in diesem Fall als Einstieg in die Charakteristik. Es gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Begriff zunächst für sich selbst zu formulieren und dann im Plenum mit den Vorstellungen der anderen zu vergleichen. Unterschiede sind dabei durchaus erwünscht, denn sie erweitern die gedanklichen Möglichkeiten. Es bietet sich an, diese Aufgabe im Anschluss an die Lektüre des ersten Kapitels (*Regen*), zu stellen, in dem sich die ersten Beschreibungen der Familienmitglieder finden, und nach Abschluss der Lektüre noch einmal darauf zurück zu kommen.

Beschreibung des Verlaufs: Die Schülerinnen und Schüler verfassen zu den Charakteren (*Neftalí*, José, Mamadre, Lauritia, Rudolfo) ein Akrostichon (siehe Beispiel) und verdeutlichen somit wichtige charakterliche Züge, Leidenschaften, äußere Erscheinungen, innere Gefühle usw. Die Akrosticha werden reihum vorgestellt und dann auf ein Plakat gepinnt.

Beispiel:

NEUGIERIG
SCHÜCHTERN
HÄNFLING
VERTRÄUMT
SAMMELN
KLEIN
POESIE

B 3 Neftalí´s Tagebuch

Kompetenzbereiche: Sich Ausdrücken und Gestalten

Zeitbedarf: Wochenplanarbeit

Jahrgangsstufenempfehlung: 4. – 5.

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Lektürebegleitend

Didaktischer Kommentar: Das Lesetagebuch dient den Schülerinnen und Schüler als persönliches Buch, das neben der Lektüre geführt werden kann und in dem die eigenen Gedanken und Fortschritte dokumentiert werden können. Auf diese Weise können die SuS in ihrem Tempo arbeiten. Gedanken, Gefühle und Deutungen können festgehalten werden. Wenn während des Lesens Fragen, Bilder oder Ideen aufkommen können diese ebenfalls aufgeschrieben werden. Offenes, selbstbestimmtes Vorgehen kann durch Aufgabenvorschläge ergänzt werden, die den Schülerinnen und Schülern als Hilfsmittel dienen.

Die Aufgaben werden als Pflicht- und Wahlaufgaben gekennzeichnet. Die Bearbeitung kann jeweils am Ende eines Kapitels stattfinden. Einzelne Aufgabenvorschläge können auch ohne Lesetagebuch verwendet werden.

Beschreibung des Verlaufs: Die Schülerinnen und Schüler erstellen im Verlaufe des Buches ein Lesetagebuch. Der Aufbau soll in Form eines Tagebuchs von *Neftalí* gestaltet werden. Es sollen aus seiner Sicht Gefühle, Emotionen und Meinungen in das Tagebuch eingebracht werden. Neben dem schriftlichen Teil sollen die Schülerinnen und Schüler das Tagebuch mit passenden Bildern gestalten.

Material:

Aufgabenvorschläge:

1. Gestaltet ein passendes Titelbild für dein Tagebuch.

2. *Neftalí* leidet oft unter den Erwartungen seines Vaters. Schreibe ein Gedicht indem seine Gefühle über diese Situation zum Ausdruck kommen.

3. Lies bis zu dem Kapitel Tannenzapfen. Beschreibe die Beziehung zwischen *Neftalí* und seinem Vater und male ein Bild dazu.

4. Lies das Kapitel „Tannenzapfen“ und überlege dir, welche Bedeutung das geschenkte Schaf für *Neftalí* haben könnte.

5. Gestalte ein Bild der Situation mit dem geschenkten Schaf. Überlege dir wem die fremde Hand gehören könnte.

6. Lies die Kapitel „Fluss“ und „Ozean“ und beschreibe das Meer aus *Neftalí´*s Sicht.

7. Lies das Kapitel „Feuer“ und mache dir Gedanken über das Gedicht. Fängt eine Verwandlung außen an und geht nach innen? Oder geht sie von innen nach außen? In welchem Zusammenhang steht sie mit *Neftalí*?

C. Sprache

Die Unterrichtsvorschläge zum Baustein Sprache befassen sich mit den sprachlichen Besonderheiten des Romans *Der Träumer*. Dieser Baustein bietet Anregungen zum Philosophieren, zur Interpretation bestimmter Textstellen, zu kreativem Schreiben und zu Recherchearbeiten.

C 1 Buch der Fragen

Kompetenzbereiche: Urteilen und Auswählen, Verstehen und Reflektieren, Sich Mitteilen und Austauschen, Sich Ausdrücken und Gestalten

Zeitbedarf: Einzelstunde, anschließend Hausaufgabe oder Freiarbeit

Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Lektürebegleitend oder nach der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Die an Pablo Nerudas *Buch der Fragen* angelehnten Fragen der Poesie lassen viele Antworten zu und mehr noch provozieren sie weitere Fragen. Dieser Offenheit entsprechend sollten die darauf bezogenen Unterrichtsanregungen denkbar große Wahlfreiheit lassen. Nach einem möglichst motivierenden und anregenden Einstieg, soll jede(r) sich eine Frage aussuchen, mit der er oder sie sich interpretierend oder gestaltend beschäftigt. I

Beschreibung des Verlaufs: Als Einstieg wählt die Lehrperson eine Frage aus dem Buch aus, die sie selbst besonders anspricht, liest sie vor und erklärt die Gründe für ihre Wahl. Vielleicht entwickelt sich daraus schon ein Gespräch. Dann werden die SuS aufgefordert, Antworten auf die Frage zu formulieren. Selbstverständlich gibt es dabei kein richtig oder falsch, die Antworten können sehr persönlich sein und oft nicht ohne weiteres verständlich sein. Die Antworten werden reihum vorgelesen, und dann auf ein vorbereitetes Plakat gepinnt. In einem weiteren Gespräch haben die SuS Gelegenheit, Antworten, die sie besonders beschäftigen, zu kommentieren oder etwas dazu zu fragen. Im letzten Teil des Gespräches werden die SuS aufgefordert, die Frage mit Blick auf die Handlung des Roman und die Figur Neftalí zu interpretieren. Anschließend werden sie aufgefordert, selbst eine Frage auszuwählen und sich damit zu beschäftigen:

IIn dem Buch *Der Träumer* werden dem Helden Neftalí viele Fragen gestellt. Wähle eine davon aus, die du besonders interessant findest und schreib sie in dein Heft.

Was interessiert dich an der Frage? Notiere kurz die Gründe für deine Wahl!

Entscheide Dich nun für eine der drei folgenden schriftlichen Ausgaben:

A) Finde eine Antwort auf die Frage!

B) Stelle drei neue Fragen, die dir beim Nachdenken über die Frage aus dem Buch in den Sinn kommen.

C) Überlege, ob man die Frage auf den Inhalt des Romans beziehen kann und belege Deine Überlegungen am Text (mit konkreten Seiten- und Zeilenangaben).

Für die Präsentation der ausgewählten Fragen und Schulertexte sollten eine Zeit lang jeweils zu Stundenbeginn 10 Minuten reserviert werden.

Lehrermaterialien:

Übersicht über die philosophischen Fragen des Romans und Denkanstöße zur Interpretation mit Blick auf den Inhalt des Romans

1. Wer schüttet das Wasser aus der Wolke auf die verschneiten Gipfel bis zum Fluss und nährt damit den ewig durstigen Ozean? (Träumer, S.9) → Temuco = regnerische Stadt
2. In welches geheimnisvolle Land führt eine unfertige Treppe? (Träumer, S.16f) → unfertige Treppe in Neftalís Zimmer: Was könnte er sich wünschen?
3. Was bringt uns der Wind? Was trägt er mit sich fort? Wo ist sein Fundbüro? (Träumer, S.39) → Er trägt ausnahmslos alles mit sich fort, wenn man nicht aufpasst?
4. Welche Farbe hat eine Minuten? Ein Monat? Ein Jahr? (Träumer S.75) → Neftalí kann es gar nicht abwarten, was aus ihm eines Tages mal werden würde
5. Was verbirgt sich unter dem protzigen Aussehen eines schwarzen, glänzenden Panzers? (Träumer, S.100f) → Anspielung an Neftalís Vater. Warum spielt er sich so auf?
6. Welche Weisheiten flüstert der Adler denen zu, die gerade fliegen lernen? (Träumer, S.117) → Lernt Neftalí gerade fliegen? Abgrenzung vom Vater?
7. Was wächst aus der dunklen Erde der Enttäuschung? (Träumer, S.131) → Warum ist Neftalí enttäuscht? Will wissen, wer ihm das Schaf geschenkt hat.
8. In den größten aller Welten, welche Abenteuer erwarten da das kleinste aller Schiffe? (Träumer, S.148f) → Größte aller Welten = Probleme, Abenteuer der zwei Personen auf dem Schiff, Freundschaft zwischen den Kulturen?
9. Wenn sich eine verhedderte Angelschnur entwirrt, was bliebt dann am Widerhaken hängen? (Träumer, S.174f) → Etwas „Wildes“ wird in Neftalí geweckt, kommt ganz weit hinten zum Vorschein
10. Woraus sind die Mauern eines Heiligtums erbaut? Und die eines Gefängnisses? (Träumer, S.191) → Gleich? Gedanken innerhalb der Mauern aber unterschiedlich?
11. Wohin tragen die Wellen Dinge, die sie im Sand vorfinden? (Träumer, S.234f) → symbolische Wirkung. Wörter werden weggetragen, weg von Neftalí
12. Wer spinnt das kunstvolle Netz, in dem sich der schüchterne Geist verfängt? (Träumer, S.264f)→ Der Schüchterne selbst, aufgrund seines Umfeldes?
13. Wird Feuer aus Worten geboren? Oder werden Worte aus Feuer geboren? (Träumer, S.308f) → Warum wurde das Feuer gelegt? Welche Gefühle sind die Ursache?
14. Wo ist der Himmel für verlorene Geschichten? (Träumer, S.328f) → Referenz zum Gottesreich im Himmel nach dem Tod eines Menschen? Bleibt in Gedanken der Zurückgebliebenen.
15. Fängt eine Verwandlung außen an und geht nach innen? Oder geht sie von innen nach außen? (Träumer, S.335)→ Namensschöpfung: Von Neftalí Reyes zu Pablo Neruda

C 2 Woher kommt das Schaf?

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Sich Ausdrücken und Gestalten

Zeitbedarf: Eine Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Nach der Lektüre des Kapitels *Tannenzapfen* nur bis einschließlich Seite 130.

Didaktischer Kommentar: Es handelt sich hierbei um ein handlungs- und produktionsorientiertes Aufgabenformat, indem sich die SuS kreativ mit der Handlung im Buch auseinandersetzen müssen. Die Geschichten der SuS sollten zur Logik des Ausgangstextes passen.

Beschreibung des Verlaufs: Die SuS lesen das Kapitel *Tannenzapfen* bis inklusive Seite 130. Im Anschluss daran überlegen sie, wer wohl die geheimnisvolle Person gewesen ist, die ihm das Schaf geschenkt hat. Hat diese ihn zuvor auch gerufen? Was hat es mit dem verlassenen Haus auf sich? Die SuS denken sich eine Geschichte aus, die im Hintergrund – parallel zur Geschichte – abgelaufen sein könnte. Nach der Präsentation ihrer Geschichten erhalten die SuS ein feedback, das sich auf die Originalität der Einfälle, die Stimmigkeit mit Blick auf den Ausgangstext und die sprachliche Gestaltung beziehen kann.

C 3 Wörterbuch

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Eine Doppelstunde oder mit Hausaufgabe nur eine Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 5-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Im Anschluss an das Kapitel *Ozean*

Didaktischer Kommentar: Die SuS stoßen im Verlauf der Lektüre des Romans auf Wörter, die sie vermutlich nicht kennen. Diese sollen sie sich nun aus dem Kontext erschließen, mit Hilfe des Arbeitsblattes und des Buches oder im Internet/ Lexikon selbstständig recherchieren. Anschließend sollen sie die Wörter in Gruppen einteilen (z.B. spanische Wörter, Begriffe aus einer anderen Zeit, selten gebrauchte Fachwörter). Im Anschluss an das Arbeitsblatt kann ein Lexikon innerhalb des Lesetagebuchs angefertigt werden, in welchem auch zukünftig nicht verstandene Wörter, festgehalten und definiert werden. Kann die Recherche aufgrund fehlender Ausstattung der Schule nicht im Unterricht stattfinden, so kann die Aufgabe 1 als Hausaufgabe gegeben werden. Für die Besprechung des Arbeitsblattes, die Diskussion und die Einführung eines Lexikons wird dann nur noch eine Einzelstunde angesetzt.

Beschreibung des Verlaufs: Die Lehrkraft fragt die SuS, ob ihnen bis zu diesem Kapitel schon unbekannte Wörter im Roman aufgefallen sind. Die SuS werden wahrscheinlich noch welche im Kopf haben. Diese werden gesammelt und an der Tafel festgehalten, aber noch nicht erklärt. Wenn ein paar Wörter gefunden wurden, wird den SuS das Arbeitsblatt vorgelegt auf dem sie sicher unbekannte Wörter von vorhin wiedererkennen. Die Wörter, die an der Tafel stehen, aber nicht auf dem Arbeitsblatt zu finden sind, werden in die freien Zeilen eingetragen und ebenfalls recherchiert. Sollten an der Tafel keine zusätzlichen Wörter stehen, dürfen die SuS im Roman selbst auf die Suche nach weiteren unbekannten Wörtern gehen, nachdem sie die bereits gedruckten Wörter erklärt haben. Dies ist eine passende Differenzierungsaufgabe, falls einige SuS schneller mit dem Arbeitsauftrag fertig sind. Anschließend, wenn alle SuS die Bearbeitung des Arbeitsblattes abgeschlossen haben werden die Erklärungen in der Tabelle besprochen und über die Lösungen von Aufgabe 2 wird gemeinsam im Plenum diskutiert. Im Anschluss hat die Lehrkraft die Möglichkeit ein Lexikon zum besseren Verständnis der Lektüre einzuführen. Die SuS wissen jetzt wie sie bei unbekannten Wörtern vorgehen müssen.

Material: Arbeitsblatt

Wörterbuch

Im Roman Der Träumer findet ihr viele Wörter, die euch vielleicht noch unbekannt sind. Versucht die Bedeutung der Wörter herauszufinden. Ihr könnt dafür:

Im Buch auf den angegebenen Seiten nachschlagen und euch das Wort aus dem Kontext (= Zusammenhang) erschließen

In der Bibliothek, im Internet, im Lexikon recherchieren (=nachforschen)

S.18 „Porfa“	
S.36 „Herrenhaus“	
S.95 „Schoten“ „Baldachin“	
S.106 „Kaskade“	
S.121 „fútbol“	
S.147 „Gallionsfigur“ „Bugspriet“ „archaischer Geist“	
S.150 „Pferdefuhrwerk“	
S.156 „Gischt“	
S.171 „Basta, no mas!“	
S.185 „escondite“	
S.189 „Lagune“	

Versuche nun, Deine Wörter zu ordnen? In welche Gruppen kann man sie einteilen? Lege eine zweite Tabelle mit mehreren Spalten an und ordne die Wörter aus der oben stehenden Tabelle zu!

C 4 Wörtersammlung

Kompetenzbereiche: Teilhaben und Genießen, Sich Ausdrücken und Gestalten, Wahrnehmen und Anlaysieren

Zeitbedarf: Eine Doppelstunde oder Hausaufgabe

Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: lektürebegleitend (zumindest das erste Kapitel sollte bereits bekannt sein)

Didaktischer Kommentar: Der zweite, produktionsorientierte Teil der Aufgabe entspricht einem der englischsprachigen Unterrichtsvorschlag (vgl. Richmond; DeChambeau 2010, S. 60). Sie soll die ästhetische, auf Klang und Rhythmus der Sprache gerichtete Wahrnehmung der SuS sensibilisieren. Der erste, analytische und handlungsorientierte Teil der Aufgabe ist auf die Wahrnehmung von Übersetzungsphänomenen ausgerichtet. Die beiden Teile lassen sich auch isoliert einsetzen.

Beschreibung des Verlaufs: Im Roman legt der Protagonist Neftalí eine Sammlung von Wörtern an, deren Rhythmus er mag. Das erste Wort, von dem im Roman die Rede ist, heißt Lokomotive („Lo-ko-mo-ti-ve“, Träumer, S. 21).

A) Die SuS erproben mehrere Möglichkeiten, das Wort auszusprechen und zu betonen und überlegen, wie es möglich sein kann, dass ein Stotterer wie Neftalí ausgerechnet dieses lange Wort mühelos bewältigen kann. Das in der Originalausgabe verwendete englische Wort „locomotive“ ist fast identisch, hört sich aber ganz anders an. Auch mit diesem Wort werden Sprechexperimente angestellt, auf deren Grundlage man Klang und Rhythmus der beiden Worte vergleichen kann. Auch das spanische Wort „locomotora“ könnte in den Vergleich einbezogen werden. Im Anschluss erhalten die Sus einen Forschungsauftrag: Sie sollen bei jedem neuen Wort aus Neftalís Sammlung, auf das sie im Lauf der Lektüre stoßen, einen Vergleich mit der Originalausgabe anstellen. Diese müsste also im Klassenraum verfügbar sein. Die Aufgabe soll einen Eindruck davon vermitteln, wie schwierig und interessant es ist, bei einer Übersetzung gleichzeitig inhaltliche und klanglich-ästhetische Aspekte zu berücksichtigen.

B) Die SuS werden aufgefordert, selbst solche Sammlungen anzulegen und jedes Wort (mindestens fünf) auf ein Kärtchen zu schreiben. Die Kärtchen werden gesammelt und gemischt. Anschließend zieht jede(r) fünf Kärtchen und macht aus den fünf Wörtern ein Gedicht.

D. Illustrationen

Die Unterrichtsvorschläge zum Baustein Illustrationen richten sich an die bebilderten Seiten des Buches, welche von den SuS analysiert und in Bezug zu der Lektüre gesetzt werden sollen.

D 1 Bilder lesen

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analyieren, Verstehen und Reflektieren, Sich Ausdrücken und Gestalten, Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Einzelstunde.

Jahrgangsstufenempfehlung: 4-5

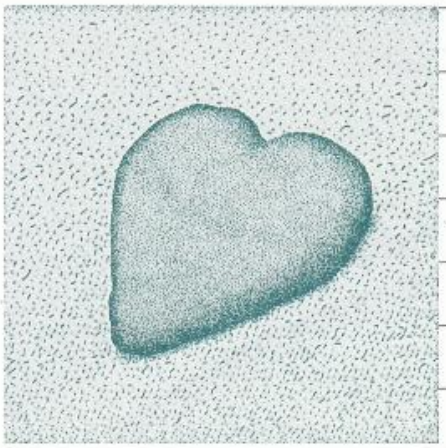
Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Vor jedem neuen Kapitel

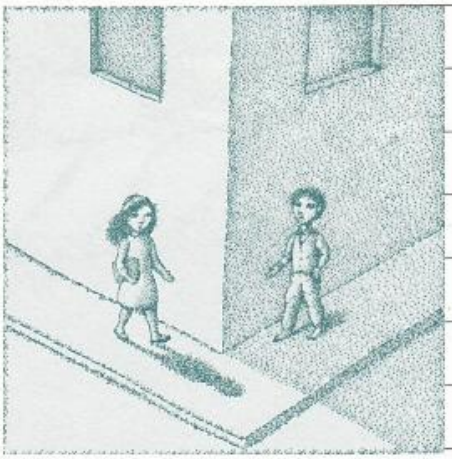
Didaktischer Kommentar: Die Aufgabe ist auf die Förderung der Imagination und des Verstehens der Bilder und auf die Sensibilisierung der Wahrnehmung der Spannung ausgerichtet, die das Verhältnis der piktoralen und verbalen Anteile des Romans kennzeichnet. Sie setzt voraus, dass die SuS das Kapitel, das auf die jeweils ausgewählten Bilder folgt, noch nicht gelesen haben.

Beschreibung des Verlaufs:

Bevor die SuS die Lektüre eines neuen Kapitels beginnen kopiert die Lehrkraft die drei Bilder vor dem nächsten Kapitel heraus. Die sollen anhand der Bilder überlegen, wie das kommende Kapitel heißen könnte (= Überschrift finden) und kurz skizzieren, um was es inhaltlich gehen könnte. Dies kann mündlich in einer Partnerarbeit erfolgen, die nachher in eine Diskussion mit der gesamten Klasse mündet. Alternativ kann jeder SuS eine Inhaltsangabe verfassen, welche einen Ausblick auf das kommende Kapitel gibt. Nachdem die SuS das Kapitel gelesen haben, können sie in einem Unterrichtsgespräch über die Unterschiede und die zutreffenden Vorausdeutungen reflektieren, also darüber, welche Vorstellungen ihnen die Bilder vermittelt haben und wie diese zu dem Inhalt des Kapitels passen.

Material: beispielhafter Arbeitsblattvordruck





D 2 Mehr als ein Nashornkäfer?

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Verstehen und Reflektieren, sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Eine Einzelstunde

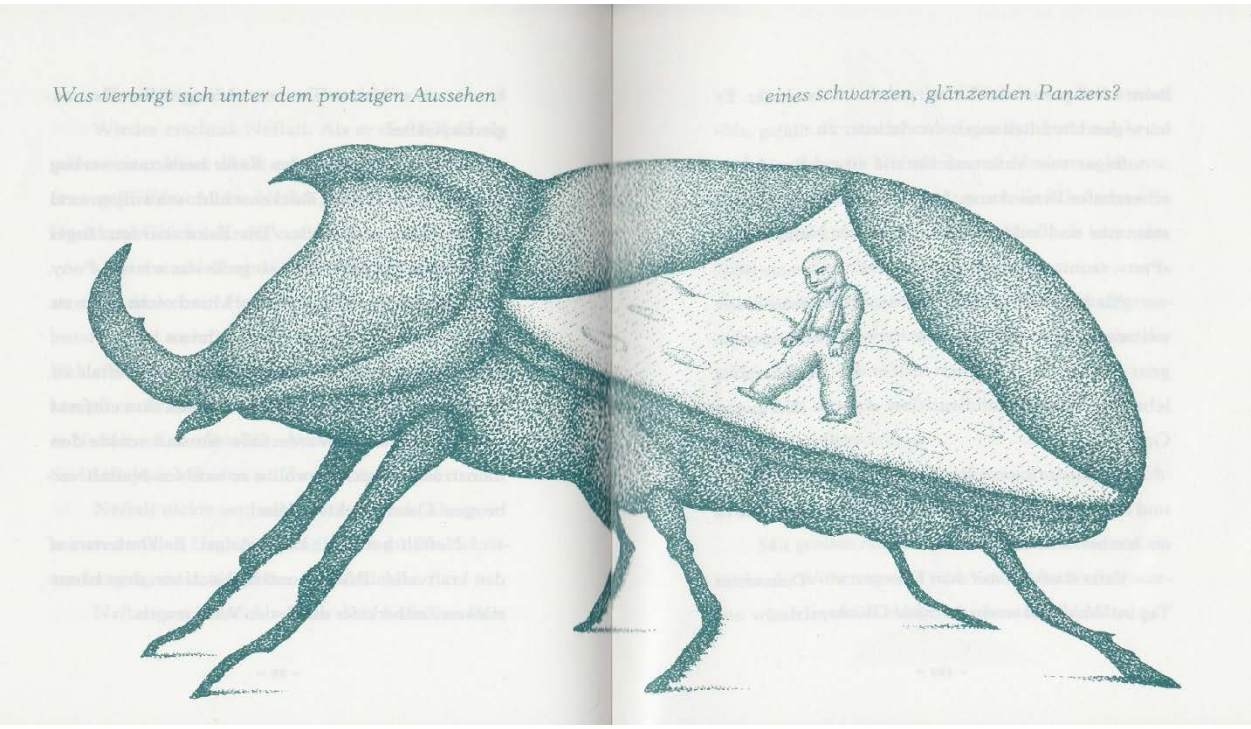
Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Nach der Lektüre des Kapitels *Wald*

Didaktischer Kommentar: Im Roman *Der Träumer* findet man viele Illustrationen, bei denen sich eine näheren Betrachtung im Unterricht lohnt. Sie arbeiten oftmals mit Symbolen, dessen Sinn von den SuS zu deuten ist. Der folgende, auf die Förderung von Fiktionalitätsbewusstsein und Symbolverstehen ausgerichtete Unterrichtsvorschlag steht exemplarisch für solche Interpretationsaufgaben.

Beschreibung des Verlaufs: Die SuS haben das Kapitel *Wald* bereits gelesen und beschäftigen sich nun näher mit der illustrierten Doppelseite (Träumer, S.100f). Sie arbeiten die unterschwellige Bedeutung anhand der Denkanstöße heraus und verknüpfen das Bild mit dem Inhalt des Romans. Dabei müssen nicht alle untenstehenden Fragen beantwortet werden. Sie dienen den SuS eher als Orientierungshilfe im Umgang mit der Illustration.

Material: Aufgabenstellung + Lehrermaterialien



Mehr als ein Nashornkäfer?

Schau dir das Bild auf Seite 100/101 genau an.

A) Was kannst du darauf erkennen? Beschreibe!
B) Wer würdest du denken ist der Mann unter dem Panzer des Käfers? Was hat das zu bedeuten? Wie sind die Person und ihr Umfeld dargestellt?
C) Hilft dir die Frage darüber, die Abbildung besser zu verstehen? Welche anderen Fragen stellen sich Dir noch?

Deutungsvorschläge

- Erstes vollständiges Erscheinen des Vaters in Illustrationen
- Vater versteckt sich hinter seinem „Panzer“ (aus Gemeinheiten) wirkt nach außen hin „protzig“ → SuS nachschauen lassen im Wörterbuch
  ➔ *Adjektiv* (*umg.abwert.)* so, dass etwas übermäßig auffällig zur Schau gestellt wird.
- Im Inneren ist der Vater traurig, niedergeschlagen (Kopf gesenkt, Regen im Hintergrund, alleine → in einer anderen Welt? Vater auf dem Mond? Krater auf der Oberfläche, auf der der Vater geht

D 3 Neftalí

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Verstehen und Reflektieren, sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: Eine Einzelstunde

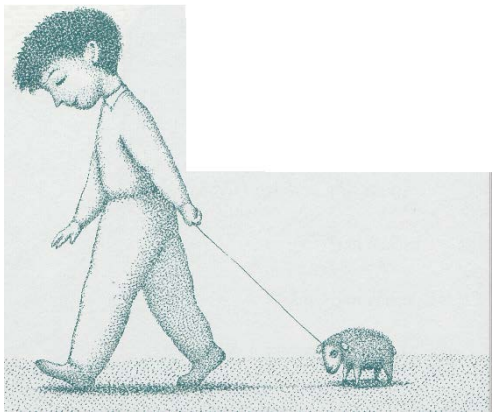
Jahrgangsstufenempfehlung: 4-6

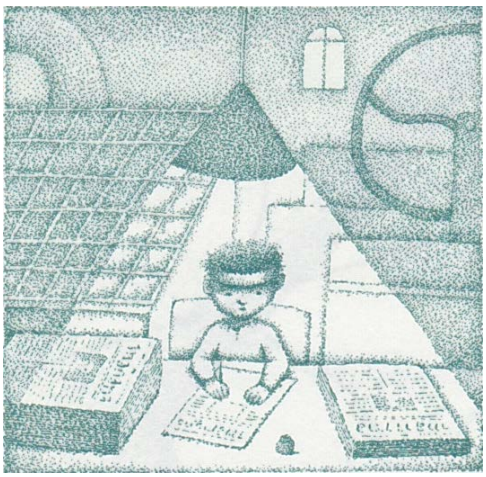
Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Vor dem Beginn der Lektüre des Romans

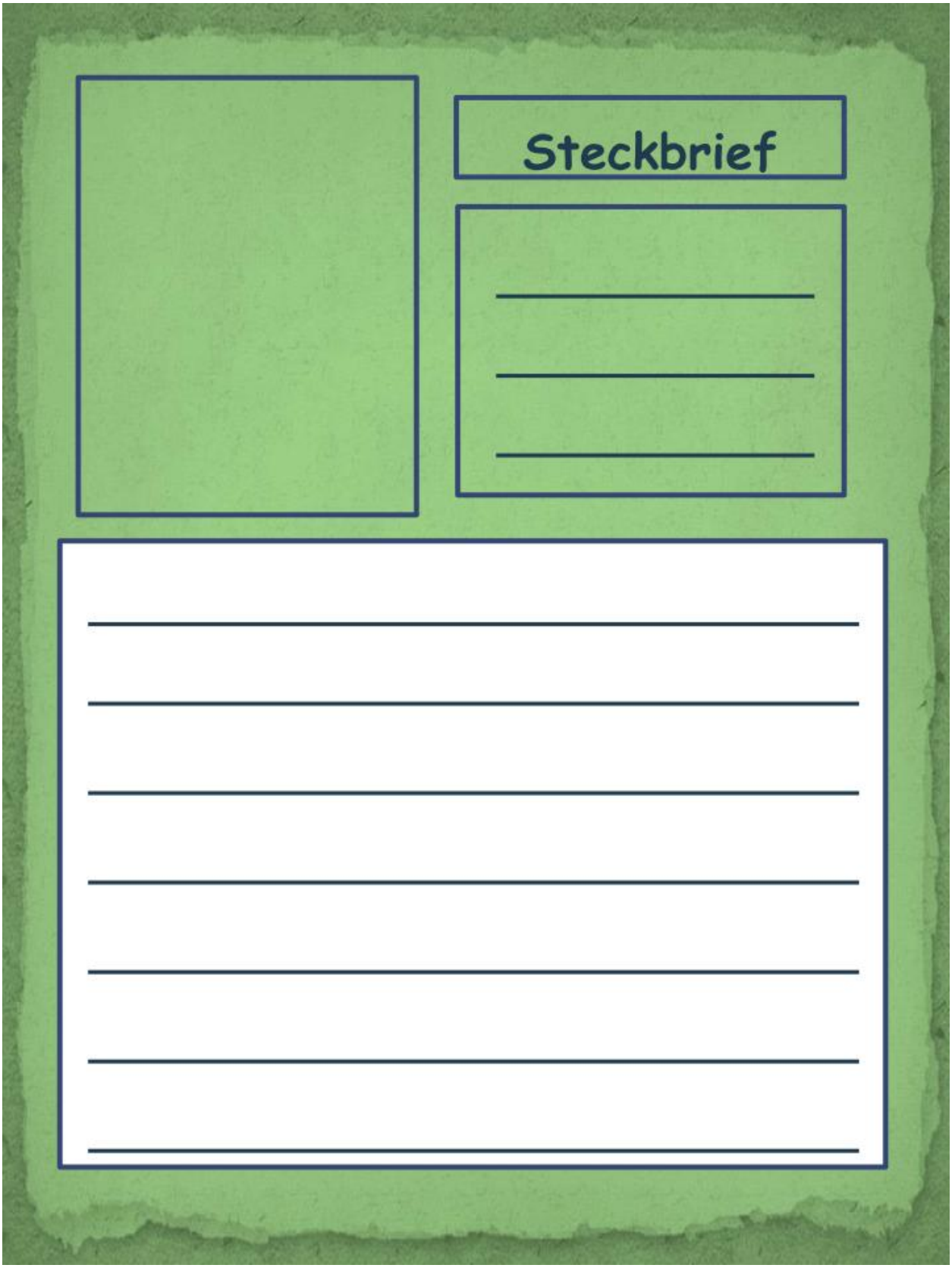
Didaktischer Kommentar: Die SuS deuten die Bilder und entnehmen diesen Informationen zu der Person von Neftalí. Wenn die SuS zu differenten Aussagen bei dem gleichen Bild gekommen sind, könnte man ein literarisches Gespräch eröffnen und diese Fragen woran das liegen könnte.

Beschreibung des Verlaufs: Die SuS betrachten die Bilder von Neftalí und suchen sich eines der vorliegenden Bilder aus. Zu diesem sollen sie anschließend ihren Assoziationen freien Lauf lassen und einen Steckbrief für Neftalí ausfüllen. Was könnten er für Charaktereigenschaften haben? Was könnten seine Hobbies sein? Die SuS sollen begründen woher ihre Meinungen kommen. Zum Schluss wird mit der ganzen Klasse ein umfassender Steckbrief erstellt, der sämtlich Eigenschaften Neftalís aus den verschiedenen Bildern berücksichtigt.

Material: Illustrationen S. 170, 219, 133, und 266






Steckbrief

E. Handlungsorte

Der Roman *Der Träumer* spielt in Temuco, einer kleinen Stadt im Süden Chiles. Die Landschaft spielt für das Verständnis eine große Rolle. Die nachfolgenden Aufgaben sollen einerseits das kulturelle, geografische und landeskundliche Verständnis der Schüler und Schülerinnen fördern andererseits die atmosphärische Dimension der Räume erfahrbar machen..

E 1 Gitarrenhals oder Arm eines Guitarrista

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: weniger als eine Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4.-6. Klasse

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: vor der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Der Unterrichtsvorschlag soll die SuS auf die geographische Verortung des Romans aufmerksam machen und sie zugleich mit einem leicht zugänglichen Problem der Übersetzung konfrontieren.

Beschreibung des Verlaufs: Die Lehrperson liest den SuS den ersten Satz des Romans vor und fordert sie auf, aus ihrer Vorstellung eine Landkarte des Landes zu skizzieren, von dem in dem Satz die Rede ist:

> „„Auf einem Kontinent mit vielen Liedern, in einem Land, das aussieht wie der überlange Hals einer Gitarre, trommelte der Regen unablässig auf die Stadt Temuco."

Im Anschluss erfahren die SuS, dass der Roman aus dem Englischen übersetzt wurde und bekommen nun auch die Originalfassung zu hören:

> „On a continent of many songs, in a country shaped like the arm of a tall guitarrista, the rain drummed down on the town of Temuco."

Eine Gegenüberstellung der beiden Sätze auf einer Overheadfolie erleichtert den Vergleich. Die SuS vergleichen nun auch die nachstehend abgebildete Landkarte Chiles mit ihren eigenen Skizzen. Dabei reflektieren sie, auf welcher Grundlage sie ihre Skizzen entworfen haben und überlegen schließlich unter Himzuziehung der Abbildung, ob das im Originaltext verwendete Bild eine angemessenere Vorstellung von der Landkarte Chiles vermittelt, als das der Übersetzung. Auch über den „Kontinent mit vielen Liedern" könnte bei dieser Gelegenheit gesprochen werden, über die Landschaften und Klimazonen, die sich auf 8000 Kilometer Länge in dem schmalen Land abwechseln und über die Lage der Stadt Temuco (vgl. Abbildung).

Material: Bild- und Textvorlage für Overheadfolie

„Auf einem Kontinent
mit vielen Liedern,
in einem Land,
das aussieht wie
der überlange Hals einer Gitarre,
trommelte der Regen
unablässig auf die Stadt Temuco.“

„On a continent
of many songs,
in a country
shaped like
the arm of a tall guitarrista,
the rain drummed down
on the town of Temuco.”

E 2 Im Wald

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, Verstehen und Reflektieren; Sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: ein Unterrichtstag/ Projekttag

Jahrgangsstufenempfehlung: 4.-6. Klasse

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: lektürebegleitend oder nach der Lektüre

Didaktischer Kommentar: Die Aufgabe ist zunächst auf die Sensibilisierung der sinnlichen Wahrnehmung der Natur ausgerichtet. Diese soll die SuS zu einem tieferen Verstehen des Handlungsortes „Wald" im Roman befähigen. Die SuS sollen dem außerschulischen Lernort „Wald" mit allen Sinnen begegnen. Im Unterrichtsverlauf können die SuS Vergleiche zu dem im Roman dargestellten Wald anstellen.

Beschreibung des Verlaufs:

1. Nach Ankunft im außerschulischen Lernort dürfen die SuS, sich gegenseitig und immer paarweise durch den Wald führen. Ein Kind hat dabei eine Augenbinde auf und wird von einem anderen Kind geführt. Nach 10 Minuten werden die Positionen der Kinder gewechselt. Die SuS haben die Aufgabe, sich hörend und fühlend im Wald zurecht zu finden und sich ihre Gefühle zu den verschiedenen Geräuschen und berührten Gegenständen einzuprägen. Im Anschluss werden die Erfahrungen und Erlebnisse im Plenum vorgestellt.

2. Die zweite Aufgabe der SuS ist, sich frei im Wald zu bewegen und diesmal spannende Entdeckungen mit ihren Augen zu machen. Unterstützend dürfen die SuS Lupen verwenden. Anschließend sollen die SuS zwei (bis vier) ihrer Schätze ins Plenum mitbringen, jedoch sollte man die SuS vorher dafür sensibilisieren den Wald wertzuschätzen und keine Pflanzen abzureißen bzw. Tiere zu zerdrücken o.ä. (evtl. vorher Waldvertrag mit den Kindern gestalten) Im Plenum dürfen die Kinder ihre mitgebrachten Pflanzen mithilfe von verschiedenen Lexika bestimmen und ihren Klassenkameraden vorstellen.

3. Als dritte Aufgabe sollen die SuS ihre mitgebrachten Schätze mit den Schätzen von *Neftalí* vergleichen. Sie erhalten eine Textpassage des Romans(S. 92 – 99) und sollen Gemeinsamkeiten zwischen *Neftalí*s und ihren Schätzen finden.

4 .Bei der vierten Aufgabe sollen sich die SuS in 4er Gruppen finden und aus ihren gefundenen Waldmaterialien ein Legebild gestalten. Das Motiv sollte thematisch zu *Neftalí*s Ausflug in den Wald passen. Im Anschluss beginnt ein Museumsrundgang, wenn alle SuS fertig sind mit der Gestaltung des Bildes.

5. Beim letzten Arbeitsauftrag dürfen die SuS noch einmal den Wald entdecken gehen, jedoch für sich alleine. Sie erhalten ein Arbeitsblatt, in das sie ihre Eindrücke Wald eintragen.

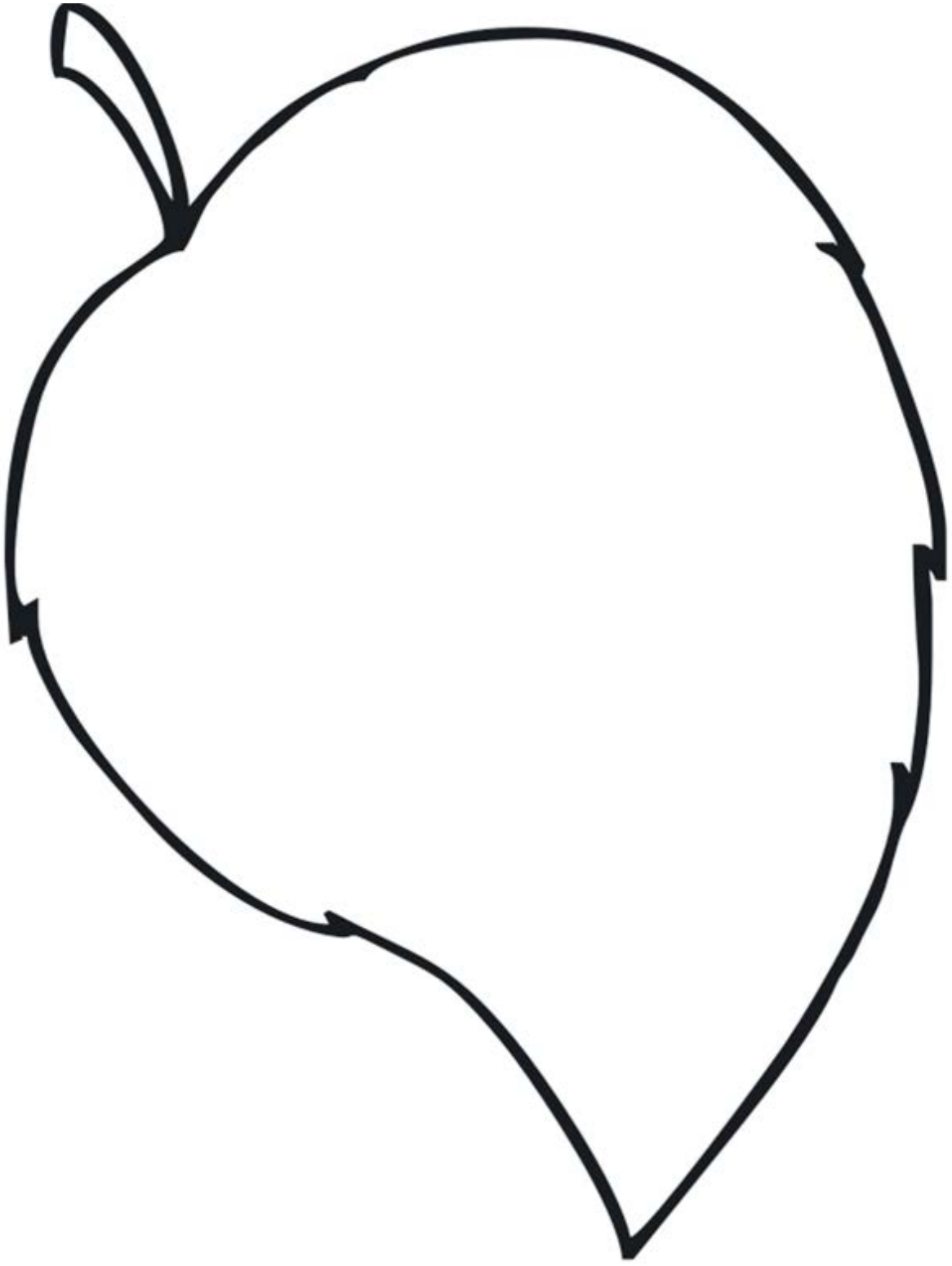
Material:

- Augenbinden/ Schals/ Tücher

- Pflanzenlexika - Tierlexika - Arbeitsblatt „Blatt"

Arbeitsblatt

Arbeitsblatt zu D 1 : Im Wald



Aufgabe: Beschreibe deine Gefühle, wenn du an den Wald und deine Entdeckungen denkst.

E 3 Von Temuco bis zum Meer

Kompetenzbereiche: Sich Austauschen und Gestalten, Verstehen und Reflektieren

Zeitbedarf: 1 Doppelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 4.-6. Klasse

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: evtl. im Anschluss an D1 oder im Anschluss an die Lektüre

Didaktischer Kommentar:

Bei der Recherche werden die SuS dazu angeregt, sich mit dem Roman und den dazugehörigen landeskundlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Im Unterrichtsverlauf können die SuS ihr Wissen über das Land Chile vertiefen und sich die lange Reise der Familie vergegenwärtigen. Mithilfe der Landkarte und des PCs können die SuS erste Erfahrungen mit Landkarten und Computern machen und sich mit dem Thema: Recherche auseinandersetzen.

Beschreibung des Verlaufs:

Die Unterrichtsstunde beginnt mit der Aktivierung des Vorwissens der SuS. Dazu fordert die Lehrkraft die SuS auf, die Augen zu schließen und die Köpfe auf die Tische zu legen. Die Lehrkraft legt daraufhin eine CD mit Meeresrauschen in den CD-Player ein und lässt die Musik einige Zeit lang laufen. Danach dürfen die SuS an die Tafel vorkommen und ihre Assoziationen zu dem Roman an die Tafel schreiben.

Im Anschluss erhalten die SuS (in 4er Gruppen) eine Landkarte von Chile. Mithilfe der Landkarte, des Romans und einem internetfähigen Computer sollen sie die Reise von *Neftalí* und seiner Familie in den Sommerurlaub nachvollziehen. Sie erhalten die Aufgabe, die Reiseroute bis zum Ferienhaus auf einem Plakat zu verschriftlichen und das Plakat dementsprechend zu gestalten. Anschließend stellen die SuS ihre Plakate vor und berichten von ihren Schwierigkeiten und Entdeckungen.

Als Hausaufgabe erhalten die SuS eine leere Postkarte. Sie sollen die Postkarte an *Neftalí*s Onkel Orlando adressieren und ihm mitteilen, welche Informationen und Entdeckungen sie mit der Reiseroute und den Städten herausgefunden haben.

Material:

- Landkarte Chile
- Roman, S.137ff
- Arbeitsblatt1 D2
- Arbeitsblatt2 D2

Arbeitsblatt1 zu D 2: Von Temuco bis zum Meer

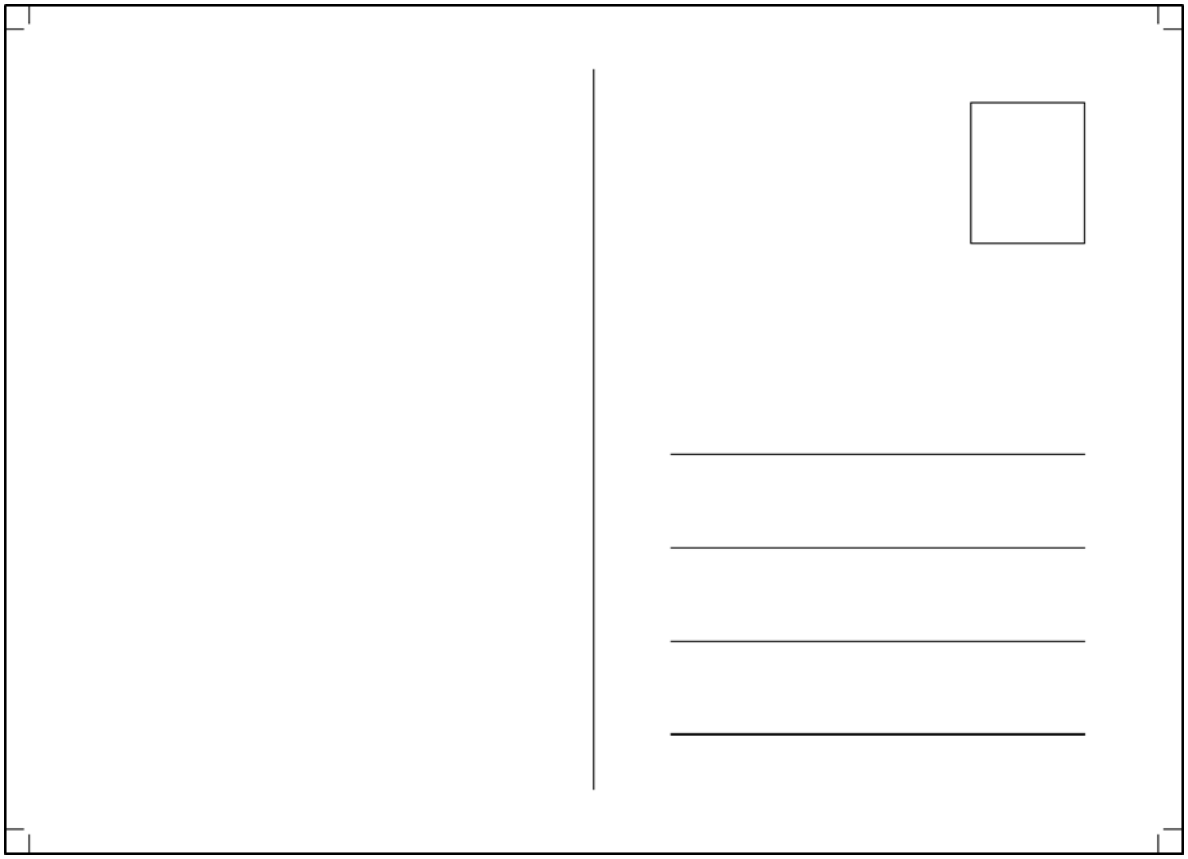
Aufgabe:

Sammelt Informationen über die Reiseroute von Familie Reyes von Temuco bis zu ihrem Ferienhaus am Meer. Außerdem wäre es interessant, mehr über die jeweiligen Städte, Haltestellen und Transportmöglichkeiten zu erfahren. Hierfür dürft ihr das Buch, eine Landkarte und den Computer benutzen. Gestaltet im Anschluss ein Plakat, das die lange Reiseroute mit all seinen wichtigen Informationen beinhaltet.

Arbeitsblatt2 zu D2: Von Temuco bis zum Meer

Aufgabe:

Stell dir vor, du bist *Neftalí* und gerade einmal wieder mit deiner Familie in den Sommerurlaub gefahren. Schreibe eine Postkarte an Onkel Orlando und berichte ihm von der langen Reise bis zum Ferienhaus. Verwende deine neu gewonnen Informationen über das Land, die Städte und die Transportmöglichkeiten.



E 4 Kulturelle Hintergründe

Kompetenzbereiche: Wahrnehmen und Analysieren, sich Mitteilen und Austauschen

Zeitbedarf: 1 Einzelstunde

Jahrgangsstufenempfehlung: 5.-6. Klasse

Mögliche Zeitpunkte innerhalb der gesamten Einheit: Lektürebegleitend oder im Anschluss des Romans

Didaktischer Kommentar:

Bei der Arbeit am Text werden die SuS dazu angeregt, sich mit der geographischen, kulturellen und historischen Verortung des Romans auseinanderzusetzen und ihr Weltwissen zu erweitern.

Beschreibung des Verlaufs:

Die SuS tragen in Partnerarbeit Informationen aus dem Roman zusammen, belegen sie am Text und formulieren (Forschungs-)Fragen dazu, die in einer zweiten Unterrichtsphase verfolgt werden. Was verrät der Roman über Chile – über die Landschaft, die Geschichte, die Politik, die Bevölkerung? Welche Fragen werfen diese Darstellungen auf? Im Anschluss werden die Ergebnisse und die Fragen zusammengetragen und Rechercheaufträge verteilt.

Anhang

Verzeichnis der Aufgaben und Materialien

Nr.	Thema	Zeitpunkt und Verortung	Verfahren
A 1	Hohe Erwartungen - Die Umrisse des Vaters	vor der Lektüre	Unterrichtsgespräch
A 2	Fragen über Fragen	begleitend zur Lektüre des ersten Kapitels oder zu einem späteren Zeitpunk	Unterrichtsgespräch Textanalyse, Recherche
A 3	Ein Gedicht von Pablo Neruda auswählen und inszenieren	während oder nach der Lektüre	handlungsorientiert
A 4	Der Regen und seine Geräusche	vor der Lektüre	produktionsorientiert
A 5	Motivik des Wassers	nach der Lektüre (Hausausgabe oder Klassenarbeit)	Text-/Bildanalyse
B 1	Charakterisierung der Figuren	nach der Lektüre	Textanalyse
B 2	Akrostichon zur Figurencharakterisierung	Lektürebegleitend (nach dem ersten Kapitel) und gegebenenfalls am Ende der Lektüre	produktionsorientiert Textanalyse
B 3	*Neftalí* s Tagebuch	lektürebegleitend	Lesetagebuch, überwiegend produktionsorientiert
C 1	Buch der Fragen	Einzelstunde, anschließend Hausaufgabe oder Freiarbeit	produktionsorientiert Textanalyse
C 2	Woher kommt das Schaf?	Nach der Lektüre des Buchs bis einschließlich Seite 130	produktionsorientiert
C 3	Wörterbuch	Im Anschluss an das Kapitel *Ozean*	Textanalyse, Recherche
C 4	Wörtersammlung	lektürebegleitend (zumindest das erste Kapitel sollte bereits bekannt sein	handlungs- und produktionsorientiert Textanalyse
D 1	Bilder lesen	Vor jedem neuen Kapitel	Unterrichtsgespräch produktionsorientiert

Nr.	Thema	Zeitpunkt und Verortung	Verfahren
D 2	Mehr als ein Nashornkäfer?	Nach der Lektüre des Kapitels *Wald*	Text-/Bildanalyse
D 3	Neftalí	Vor dem Beginn der Lektüre des Romans	Bildinterpretation
E 1	Gitarrenhals oder Arm eines Guitarrista	vor der Lektüre	Handlungsorientiert, Textanalyse, Unterrichtsgespräch
E 2	Im Wald	lektürebegleitend	Projekttag, Lernen mit allen Sinnen, Textanalyse
E 3	Von Temuco bis zum Meer	nach der Lektüre	Recherche, produktionsorientiert
E 4	Kultureller Hintergrund des Träumers	nach der Lektüre	Textanalyse

Literaturverzeichnis und Bildnachweis

Primärliteratur

Muñoz Ryan, Pam (2014): Der Träumer. Ill.: Peter Sís. Übers.: Anne Braun. Hamburg: Aladin Verlag.

Muñoz Ryan, Pam. (2010). The dreamer. Ill.: Peter Sís. New York: Scholastic.

Sekundärliteratur

Abraham, Ulf (2005): Lesekompetenz, literarische Kompetenz, poetische Kompetenz. Fachdidaktische Aufgaben in einer Medienkultur In: Rösch, H. (Hg.): Kompetenzen im Deutschunterricht. Frankfurt, Main u.a.: Lang (2005) S. 13-26.

Association for Library Service to Children. The Pura Belpré Award. Online: http://www.ala.org/alsc/awardsgrants/bookmedia/belpremedal/belprepast [August 2015]

Duden Wörterbuch. Online: www.duden.de [September 2015]

Educator's Guide: The Dreamer (2012). Online auf der Website Vamos a Leer. Teaching Latinamerica through Literature: https://teachinglatinamericathroughliterature.files.wordpress.com/2012/09/vamos-a-leer-the-dreamer-educators-guide.pdf

http://www.petersis.com/content/about.html Stand:2008 [August 2015]

Jank, W., Meyer, H. (1994): Handlungsorientierter Unterricht, Grundbegriffe und Merkmale. In W.Jank & H. Meyer Handlungsorientierter Unterricht. Materialienband zur Crurriculum-Orientierungshilfe. Grundlagentexte, S. A-III-5. Online: http://www.biat.uni-flensburg.de/current/pdf/material/ma-a/ma-a-iii.pdf [März 2015]

Jokers Bücher-Wiki: Motiv. Online: http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Motiv#Motiv [Oktober 2015]

Leubner, M., Saupe, A. & Richter, M. (2012): Literaturdidaktik (2. Auflage). Berlin: Akademie Verlag.

Man Yang (2012): The Dreamer. My lesson plan for this novel. Online: http://www.scoop.it/t/the-dreamer

Muñoz Ryan, Pam (2015): Autor Interview. The Dreamer. Publiziert auf der Website der Autorin: http://www.pammunozryan.com/wp-content/uploads/2015/07/interviewDreamer.pdf [September 2015]

Paefgen, Elisabeth K. (1998):Textnahes Lesen. 6 Thesen aus didaktischer Sicht. In: Textnahes Lesen. Annäherungen an Literatur im Unterricht. Hrsg. von: Belgrad, Jürgen/Fingerhut, Karlheinz, Baltmannsweiler: SchneiderVerlag Hohengehren.

Peter Sís. Biographie und Auszeichnungen des Künstlers. Online:

Richmond, Kia Jane; DeChambeau, Robert (2010) : Pam Muñoz Ryan's The Dreamer: Opportunities for Reflection and Extension. In: Language Arts Journal of Michigan Volume 25 ,Issue 2 Difference, Online:

http://scholarworks.gvsu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1079&context=lajm [Oktober 2015]

Rockman, Connie (o.J.): Scholastic's Discussion Guide for *The Dreamer, Online: http://www.scholastic.ca/kids/discussionguides/pdfs/The%20Dreamer%20Discussion%20Guide.pdf* [Oktober 2015]

Spinner Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch Jg. 33, H. 200, S. 6-16.

Spinner, K. H. (1999): Produktive Verfahren im Literaurunterricht. In: ders (hrsg): Neue Wege im Literaturunterricht. Informationen, Hintergründe, Arbeitsanregungen. Schroedel, Hannover 1999, S. 33-41.

Studienseminar Koblenz, Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht. Online: http://www.studienseminarkoblenz.de/medien/fachseminare/DE/07%20Forum%20Deutsch%20%28Fortbildungsreihe%29/07%20Handlungs%20und%20produktionsorientierter%20Literaturunterricht.pdf [März 2015]

Waldmann, Günter (2011): Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik. Theorie – Didaktik – Verfahren – Modelle. 7., unveränderte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren [EA 1998].

Weinkauff, Gina (Hg.): (2014). Aktuelle Kinderliteratur im Deutschunterricht. Ein Unterrichtsmodell zu Der unvergessene Mantel von Frank Cottrell Boyce (übersetzt von Salah Naoura), online publiziert auf der Website des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur (PH Heidelberg): http://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/ms-didaktische-werkstaetten/Zentrum-KuJ-Literatur/Unterrichtsmodell_Boyce_Mantel.pdf [Mai 2015]

Weinkauff, Gina/ Glasenapp, Gabriele von (2014): Kinder- und Jugendliteratur. 2. Aufl. Paderborn: UTB / Schöningh [EA 2010]

WETA Public Broadcasting, Reading Rockets. Interview mit Peter Sís und Biographie des Illustrators. Online: http://www.readingrockets.org/books/interviews/sis Stand:2015 [August 2015]

Wikipedia. Informationen über die Stadt Temuco. Online: https://de.wikipedia.org/wiki/Temuco [September 2015]

Wildeisen, Sarah: Peter Sís. In: Rossipotti-Literaturlexikon; hrsg. von Annette Kautt; http://www.literaturlexikon.de/illustratoren/sis_peter.html Stand: 30.08.2011. [August 2015]